MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

332 (4.12.1894) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-60948

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2569.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 332. Dienstag, 4 Dezember 1894. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Aus der Rüstkammer gegen den Umsturz.

Der konservative Landesverein des Königreichs Sachsen agitirt für seine Anschauungen über die gegen den Umsturz zu ergreifenden Mittel durch Verbreitung eines Vortrages seines Mitgliedes W. v. Blumenthal unter dem Titel: „Wer geht mit? Wider den Umsturz! Für den Mittelstand!" Ohne auf die spezifisch konservativen Forderungen der Broschüre näher einzugehen, welche namentlich auf Innungszwang, Befähigungsnachweis, Einschränkung der Gewerbefreiheit u. s. w. gerichtet sind, heben wir einige Stellen aus derselben hervor, welche sich auch der Beistimmung von Seiten Nichtkonservativer erfreuen werden. So schreibt der Verfasser an einer Stelle:

Die Socialdemokratie ist, seitdem das Socialistengesetz außer Geltung ist, wie während der Geltung desselben stetig vorgedrungen — nicht nur nach dem Zuwachs an Reichstagsmandaten zu urtheilen, sondern auch in Berücksichtigung der immer größer werdenden socialdemokratischen Majoritäten in den größeren Städten und Industriecentren. Ich will in diesem Augenblick weder für noch gegen das alte Socialistengesetz plaidiren, aber es muß hervorgehoben werden, daß im Uebrigen ein gewaltiger Unterschied zwischen dem jetzigen und dem früheren Zustand besteht. Während damals eine unorganisirte Masse einer für die Wahlen ausgegebenen Parole folgte, wird gegenwärtig die Organisation des Umsturzes, die Organisation der Revolution und die Durchseuchung unseres Volkes durch die Agitation in aller Ruhe, mit deutscher Gründlichkeit, gewissermaßen unter dem Schutze unserer Gesetze durchgeführt.

Die hierin hervorgehobene Zunahme der Sozialdemokratie wird Niemand leugnen wollen. Ob dieselbe aber nicht auch eingetreten wäre, wenn das Sozialistengesetz in Geltung geblieben, das ist eine Frage, auf welche der Verfasser keine Antwort gibt und auch schwerlich geben kann. Später kommt er dann auf die Bestrebungen der bestehenden Gesellschaft zu sprechen, welche gegen die Sozialdemokratie gerichtet sind, und meint:

Die Belehrung in Wort und Schrift, die Einwirkung auf die Jugend, die Anbahnung besserer Wohnungsverhältnisse für die Arbeiter, vor Allem auch das Unterhalten freundlicher Beziehungen zu den Arbeitern von Seiten der Arbeitgeber und der Bessersituirten überhaupt — und nach der anderen Richtung die Selbsthilfe gegen sozialdemokratische Anmaßung. Alles das möchte ich mit Bezug auf die Sozialdemokratie den kleinen Krieg nennen, den man nicht vernachlässigen soll, in dem noch sehr viel mehr geleistet werden kann, als gegenwärtig geleistet wird — ja wohl, man soll nicht Alles vom Staate erwarten! Durch den kleinen Krieg kann man den großen Krieg günstig beeinflussen, aber die großen Entscheidungen bringt nur der letztere — und der große Krieg in unserem Falle, das ist der Kampf, den der Staat als solcher mit der Sozialdemokratie um seine Existenz führt.

Dem „kleinen Krieg" wird aber viel zu wenig Bedeutung beigemessen. Gerade hier kann Vieles geschehen, aus kleinen Kreisen muß die Versöhnung fließen, wenn auch langsam, aber schließlich doch sicher wirkend.

Interessant ist auch, was der Verfasser über die Religion als Waffe gegen den Umsturz ausführt. Er meint:

Was die Kirche betrifft — oder sagen wir die Religion, das Christenthum, so hört man gerade in den Reihen der konservativen Partei vielfach die Ansicht: man solle sich auf den Boden einer christlichen Weltanschauung stellen, dann werde man dem Umsturz wehren. Den Vordersatz von der Nothwendigkeit einer christlichen Weltauffassung erkennen wir ja Alle unbedingt als richtig an — vermissen wir es doch schmerzlich, daß dieselbe in unserer Gesetzgebung nicht hinlänglich zum Ausdruck gelangt. Was aber den Nachsatz betrifft, daß man von der Einwirkung christlicher Moral, praktischen Christenthums den Sieg über die Sozialdemokratie erhoffen dürfe — so halte ich ihn für unzutreffend, denn es fehlt die Voraussetzung: das christliche Verständniß auf der anderen Seite. Gestehen wir es offen: Die Kirche, die Religion hat im Großen und Ganzen, zumal in den großen Städten, den Einfluß auf die Massen verloren! Wir, die wir an die siegreiche Macht des Christenthums glauben, zweifeln nicht, daß eine Zeit kommen wird, in der unser Volk sich seiner Religion in demselben, ja hoffentlich in höherem Maße wieder zuwenden wird, als es ihr jetzt entfremdet wurde. Aber wann? Wann wird das sein? Niemand kann in die Zukunft sehen — indessen sollen wir, um keine Luftschlösser zu bauen, mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, und diese spricht nicht dafür, daß ein so ungeheurer Umschwung sich in der verhältnißmäßig kurzen Zeit vollziehen könnte, nach deren Ablauf sich — zwar nicht die soziale Frage entscheiden wird, denn diese wird überhaupt nie endgültig gelöst — aber die sozialdemokratische Frage entscheiden muß — so oder so.

Der Verfasser hat auch unzweifelhaft Recht, wenn er davor warnt, die Wirkung der sozialpolitischen Gesetzgebung gegen die Sozialdemokratie zu überschätzen. Er schreibt:

Wer sich in dieser Hinsicht noch Illusionen hingibt, der wolle bedenken, wie Alles, was bisher für den Arbeiterstand geschah, nicht die Wirkung hatte, der Sozialdemokratie Abbruch zu thun. Es ist letzterer gelungen und wird ihr auch noch geraume Zeit gelingen, jedwede Maßregel zum Wohle des Arbeiterstandes zu verdächtigen oder sie als gänzlich ungenügende Abschlagszahlung hinzustellen. Das soll uns, wie gesagt, nicht abhalten, als Christen und Staatsbürger unsere Pflicht zu thun — „Wohlwollen und Gerechtigkeit für den Arbeiter!" soll unsere Devise sein und bleiben, wie sie es bisher war. Denn Dank jenem hochherzigen, von Wilhelm dem Zweiten so freudig übernommenen Vermächtniß unseres alten Kaisers, steht Deutschland — wie dies erst wieder auf dem letzthin stattgehabten Arbeiterversicherungs-Congreß in Mailand zu Tage trat — in Bezug auf Einrichtungen zum Schutz von Leben und Gesundheit, für materielle und geistige Wohlfahrt der Arbeiter allen Kulturländern der Welt weit voran.

Was der Verfasser an positiven Maßregeln gegen den Umsturz vorbringt, scheint allerdings nicht weit vom Sozialistengesetz entfernt zu sein. Denn als das zu Erreichende stellt er hin, „daß der Staat die Existenzberechtigung der anarchistischen und sozialdemokratischen Partei und ihrer Agitation nicht länger anerkennen darf — daß diese Parteien als solche nicht länger den Schutz der Gesetze genießen dürfen."

Weiterhin spricht er sich dann deutlicher aus:

„Ich glaube, unser Standpunkt sollte der sein, daß wir an sich einer Verschärfung des gemeinen Rechts den Vorzug geben — gegebenen Falls aber vor einem Ausnahmegesetz nicht zurückschrecken. Wer von der Nothwendigkeit einer Sache überzeugt ist, für den steht die Form in zweiter Linie."

Wer geht mit? Wer es kann, mag es thun. Wir wissen aber, daß es weite Kreise im deutschen Volke gibt, die wohl für einen strammen Kurs gegen Jedermann im Lande, sei er Demagogie treibender Agrarier, sei er Anarchist oder Sozialist, sind, niemals aber die Verantwortung für ein Ausnahmegesetz auf sich laden mögen, das wie ein brennendes Oelfaß in die gährende Gegenwart fallen würde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Dezember.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Seit Jahren ist die Heeresverwaltung bemüht, die einheimische landwirthschaftliche Produktion nach besten Kräften zu unterstützen, demgemäß sind die Proviantämter angewiesen, nach Möglichkeit von deutschen Produzenten zu beziehen. Selbstverständlich müssen letztere bei ihren Lieferungen sich an die vorgeschriebenen Bedingungen halten. Daß hierin zuweilen gefehlt wird, ist ebenso Thatsache, wie daß auch von Subalternen Verstöße begangen werden. Fälle, in denen dies vorkommt, stehen ganz vereinzelt da. Insbesondere sah auch der jetzige Chef der Heeresverwaltung von Beginn seiner Amtsverwaltung darauf, daß der obigen Bestimmung gemäß verfahren werde.

Der in den letzten Tagen inszenirt gewesene deutsch-französische Zwischenfall scheint erledigt zu sein. Es war ja auch eigentlich nur eine Zeitungsgeschichte. Zwei angesehene Pariser Blätter, der „Figaro" und der „Matin", hatten der deutschen Botschaft in Paris und ihrem Militärattaché ehrenrührige Dinge, wie Spioniren und dergleichen, nachgesagt. Der Botschafter hatte sich natürlich sofort an den französischen Minister des Aeußeren, Hanotaux, Beschwerde führend, gewendet. Die „Köln. Ztg." brachte diese Thatsache, sowie die Versicherung des französischen Ministers, daß Genugthuung gegeben werde. Damit war der Zwischenfall amtlich erledigt. Nicht aber für die Pariser Zeitungen, die jetzt erst recht Spektakel machten. Auf diese Weise wurde die ganze Affaire auf die Spitze getrieben. Zu den vom deutschen Botschafter in Paris, Grafen Münster, bei der französischen Regierung erhobenen ernsten Vorstellungen bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.", die Meldung eines Hamburger Blattes, Graf Münster hätte mit Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht, sei selbstverständlich unrichtig, denn es gehöre nicht zu den diplomatischen Gepflogenheiten, Verhandlungen über Beschwerden, zu denen eine Regierung sich genöthigt sieht, mit solchen Drohungen zu beginnen.

Im ungarischen Abgeordnetenhause hat gestern die Opposition die Vorlage über die Unterstützung eines neuen Theaters, in dem auch deutsch gespielt werden sollte, in dritter Lesung mit 2 Stimmen Mehrheit niedergestimmt. Mehrere Abgeordnete der liberalen Partei waren abwesend, wahrscheinlich damit die Vorlage, die den Chauvinisten höchst unangenehm war, abgelehnt werde. Mit den Nachrichten, ob die Genehmigung der kirchenpolitischen Vorlagen erfolgt sei oder nicht, wird in der Börsenspekulation Unfug getrieben.

Gestern ist in der Hauptstadt Italiens das Parlament eröffnet worden. Dabei war das Königspaar der Gegenstand begeisterter Kundgebungen innerhalb und außerhalb des Palastes auf Monte Citorio. Die Thronrede, die ziemlich allgemein gehalten, aber voller Zuversicht auf die günstige Entwicklung Italiens ist, wurde zweimal von stürmischem Beifall unterbrochen und schloß unter anhaltendem Beifall.

In den politischen Kreisen Englands fährt man fort, die Aussicht auf eine englisch-russische „Entente" mit dem lebhaftesten Interesse zu erörtern. Man stimmt allgemein darüber überein, daß eine Besserung der Beziehungen Englands zu Rußland und eine Art modus vivendi zwischen beiden Reichen erwünscht wäre, der, ohne die fundamentalen Differenzen zu berühren, gewissen, wenn auch nicht bedeutenden, so doch auch nicht ungefährlichen Reibungen, wie z. B. die afghanischen Grenzstreitigkeiten, für die Zukunft vorbeugen würde. Was jedoch die darüber hinausgehenden Combinationen von einer Verständigung zwischen England und Rußland über alle Differenzen in Asien und Europa betrifft, so werden sie, wie man der „Polit. Corresp." aus London berichtet, in maßgebenden Kreisen des Landes nicht ernst genommen. Wie könnte England, so fragen ernste Politiker, in die als Bedingung der europäischen Verständigung vorgeschlagene Eröffnung der Dardanellen für die Schiffe aller Länder willigen, wenn es nicht gleichzeitig bereit wäre, seine Mittelmeerflotte zum Mindesten zu verdoppeln? Frankreich hat zur Zeit 15 Kriegsschiffe für den Dienst im Mittelmeer in Bereitschaft und Rußland könnte aus den Häfen des Schwarzen Meeres fünf weitere Schiffe durch die Dardanellen schicken, während das englische Mittelmeergeschwader nur aus 10 Schiffen besteht. Wenn England also nicht seine von allen Parteien anerkannte Maxime, daß die britische Flotte stets jeder möglichen Combination zweier Seemächte gewachsen sein müsse, aufgeben und damit auf sein hundertjähriges Prestige im Mittelmeer verzichten wolle, so würde es sich bei Neutralisirung der Dardanellen unbedingt gezwungen sehen, sein Mittelmeergeschwader um zehn weitere Kriegsschiffe ersten Ranges zu verstärken. Es würde sich aber schwerlich ein englischer Schatzkanzler zur Befürwortung so enormer Auslagen bereit finden, ganz abgesehen davon, daß ein so verstärktes Mittelmeergeschwader neue Docks und Anpassungen der Hafenanlagen erhalten müßte, die vollends außer Frage stehen. In maritimen und militärischen Kreisen Englands ist man daher überzeugt, daß die Frage der Neutralisirung der Dardanellen nicht in den Bereich praktischer Politik gehöre.

Den vom ostasiatischen Kriegsschauplatze eingetroffenen Nachrichten zufolge nehmen die Friedensverhandlungen einen befriedigenden Verlauf. Auch soll demnächst ein Waffenstillstand vereinbart werden, und zwar durch Vermittelung des amerikanischen Gesandten, welcher gemäß den japanischen Intentionen von China darum angegangen worden war. Uebrigens entrollt sich das kriegerische Bild zwischen den beiden Nationen immer greuelvoller. Ein Berichterstatter der „Times", welcher die Eroberung von Port Arthur von einem höher gelegenen Punkte aus ansah, erstattete nach der Rückkehr nach Hiroschima dem Minister des Aeußeren einen Bericht über die angeführten Greuel. Die japanischen Soldaten plünderten in den nächsten vier Tagen die Stadt, ohne Widerstand zu finden. Sie tödteten fast alle Männer, aber nur wenige Frauen und Kinder und das wahrscheinlich unabsichtlich. Man sah viele chinesische Gefangene in Fesseln und ohne Kleidung erschossen, zerhackt, aufgeschlitzt, ausgeweidet, zerschnitten und theilweise verbrannt liegen. Allerdings sah der Berichterstatter auch viele chinesische Civilisten mit Waffen, die sie unter den Kleidern verborgen hatten, und mit Sprengkugeln. Auch erklärten die Japaner, daß Civilisten am Gefecht theilgenommen und aus den Häusern gefeuert hätten, sodaß deren Ausrottung nothwendig gewesen sei. Sie fanden ferner verstümmelte Ueberreste japanischer Gefangenen, von denen viele lebendig verbrannt worden waren. Der Minister des Aeußern war höchst erstaunt und drückte die Hoffnung aus, daß nichts ohne ausreichende Ursache (!) geschehen sein möge. Die Japaner seien bis jetzt wegen ihrer Mäßigung und wegen ihrer Menschlichkeit allgemein bewundert worden; Grausamkeit sei dem japanischen Charakter fremd. Er könne daher vor dem Einlaufen der amtlichen Berichte kein Urtheil abgeben.

MARCHIVUM

Jedenfalls sei Japan entschlossen, seine Ehre zu wahren. Wenn hierin den Japanern ein ziemlich hoher Grad von Grausamkeit vorgeworfen wird, so trifft die Chinesen sicherlich dieselbe Schuld. Denn aus den aufgegriffenen Briefen eines entflohenen chinesischen Generals soll hervorgehen, daß Beamten für die Ablieferung von Köpfen und Füßen der Japaner Belohnungen versprochen waren. Die Chinesen würden also unzweifelhaft, wenn sie Sieger gewesen wären, nicht glimpflicher verfahren haben. Was die demnächstigen Operationen der Japaner anlangt, so geht das Gerücht von einem beabsichtigten Angriff auf Wei-hai-Wei. Doch ist dies stark befestigt. Innerhalb der letzten zehn Tage hört aller Verkehr nordwärts auf, obaß große Eile nothwendig ist, wenn die Japaner noch in diesem Jahre in Peking einziehen wollen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Dezember 1894.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat die Referendäre Dr. Karl v. Grimm von Mannheim und Gustav Arnold von Emmendingen zu Amtmännern ernannt und Ersteren dem Bezirksamt Mannheim, Letzteren dem Bezirksamt Lahr als Beamten beigegeben. Der Revisor Heinrich Stumpf bei dem Bezirksamt Rastatt wurde zum Bezirksamt Heidelberg versetzt, ferner der Oberpostsekretär Emil Densow von Karuischken zum Oberpostdirektionssekretär bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz ernannt.

* **Ueber die Feier des Geburtstages der Frau Großherzogin** meldet der Hofbericht: Am Sonntag früh traf der Prälat D. Doll in Baden-Baden ein und hielt in der Schloßkapelle einen Hausgottesdienst ab, welchem die Höchsten Herrschaften anwohnten. Auch der Erbgroßherzog, welcher Samstag Abends aus Freiburg angekommen war, nahm an dem Gottesdienst Theil. Abends war eine große Hoftafel, zu welcher alle Herren und Damen vom Hofstaat aus Karlsruhe, sowie der Königlich preußische Gesandte Geh. Rath v. Eisendecher und Gemahlin Einladung erhalten hatten. Am Montag wurde der Geburtstag der Großherzogin im engsten Familienkreise begangen. Ihre Königliche Hoheit erhielt aus weitestem Umkreis telegraphische Glückwünsche in großer Zahl. Nachmittags sind der Prinz, die Prinzessin Wilhelm, sowie der Prinz Karl mit Gemahlin, der Frau Gräfin Rhena, und dem Grafen Friedrich Rhena zum Besuch eingetroffen; die Hohen Herrschaften nahmen Alle an der Abendtafel Theil und kehrten darnach wieder nach Karlsruhe zurück.

* **Der Minister v. Brauer** ist gestern Vormittag zur Theilnahme an der Feier der Schlußsteinlegung des Reichstagsgebäudes nach Berlin abgereist.

* **Erneuerungswahl zur evangelischen Kirchengemeinde.** Wie durch Verkündigung von der Kanzel bekannt gegeben wurde, findet die Erneuerungswahl zur evangel. Kirchengemeindeversammlung vom 10. bis 14. Dezember statt. Bei der Wichtigkeit der von dieser Gemeindevertretung zu treffenden Entschließungen für die Allgemeinheit und für alle Gemeindeglieder ist es dringend wünschenswerth, daß die Betheiligung an der Wahl eine recht lebhafte sei. Den Wahlberechtigten werden die Einladungen Seitens des Kirchengemeinderaths zugehen.

* **Fernsprechverbindung Mannheim-Berlin.** Anläßlich der nach den öffentlichen Blättern unmittelbar bevorstehenden Eröffnung des Fernsprechverkehrs zwischen Berlin und Frankfurt sowie mit Rücksicht auf die soeben vollzogene Eröffnung der Fernsprechleitung zwischen Berlin und Wien hat die Handelskammer Mannheim an die Kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe das Ersuchen gerichtet, dafür eintreten zu wollen, daß Mannheim, der erste Handelsplatz Süddeutschlands, die größte Industriestadt des Großherzogthums Baden, den Anschluß an die demnächst zu eröffnende Fernsprechverbindung von Frankfurt nach Berlin erhalte. Technische Schwierigkeiten dürfen, nachdem in Deutschland von Berlin nach Königsberg, weiter von Berlin nach Wien und auch außerhalb Deutschlands (z. B. Paris-Lyon u. s. f.) auf weit längere Strecken als von Mannheim nach Berlin mit Erfolg der Fernsprechverkehr eingerichtet ist, gegen diesen Anschluß kaum geltend gemacht werden können.

* **Aus der Handelskammer.** Abfertigung der Musterkoffer für deutsche Handlungsreisende auf den österreichischen Bahnen. Nach einer Mittheilung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe sind im Großherzogthum Baden zur Ausstellung der Legitimationskarten für deutsche Handlungsreisende, welche den ermäßigten Gepäcktarif auf den im Geltungsbereich des Zonentarifs stehenden österreichischen Eisenbahnen zu erlangen wünschen, lediglich die Großh. Bezirksämter berechtigt und können sonach nur die von diesen Aemtern ausgestellten Legitimationen anerkannt werden. — Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende in Finland betr. Von der finländischen Oberzollverwaltung ist unter dem 21. September 1894 ein die Ausführung des Artikels 12 des deutsch-russischen Handelsvertrags betreffendes Circular an die finländischen Zollstationen erlassen worden, dem das Formular der in Finland eingeführten Gewerbelegitimationskarten für Handlungsreisende beigefügt ist. Die der Handelskammer mitgetheilte Abschrift einer Uebersetzung des gedachten Circulars liegt für die Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht auf.

* **Prämiirung von Dienstboten.** Wie alljährlich, so fand auch dieses Jahr am Geburtstage der Frau Großherzogin die Prämiirung treuer und langjähriger Dienstboten durch den Verein für Verbesserung des Dienstbotenwesens statt. Dem feierlichen, erhebenden Akte wohnten Vertreter der Staats- und städtischen Behörden, des Rektorats der hiesigen Volksschule, sowie zahlreiche Mitglieder des Vereins und die zu prämiirenden Dienstboten bei. Ein hübscher Chor der Mädchen der Marienwaisenanstalt eröffnete die Feier, worauf Herr Stadtpfarrer Ahles das Wort ergriff, um nach einer warmen Begrüßung der Anwesenden den Jahresbericht zu erstatten. Aus demselben ist zu entnehmen, daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins günstige sind, wenn auch die Mitgliederzahl im verflossenen Jahre wieder eine kleine Abnahme erfahren hat. Vom Vorstand des Vereins ist deshalb beschlossen worden, in einem an die hiesigen Herrschaften zu versendenden Zirkular zum Beitritt in den Verein aufzufordern. Redner gab sodann seinem lebhaften Bedauern Ausdruck über den Austritt des Herrn Stadtpfarrers Winterroth und theilte im Anschluß hieran mit, daß Herr Pfarrverweser Fritz provisorisch in den Vorstand eingetreten sei. Nach einem abermaligen Lied der Mädchen wurde die Preisvertheilung vorgenommen. Herr Pfarrverweser Fritz verlas das Schreiben, in welchem der Vorstand des Badischen Frauenvereins dem hiesigen Verein für Verbesserung des Dienstbotenwesens mittheilt, daß die Frau Großherzogin 3 silberne Kreuze für 25jährige treue Dienstzeit verliehen habe. Herr Stadtpfarrer Ahles theilte mit, daß beschlossen worden sei, ein Glückwunschtelegramm an die hohe Gönnerin des Vereins, die Frau Großherzogin abzusenden und brachte den Wortlaut zur Verlesung. Herr Pfarrverweser Fritz verbreitete sich sodann in einer längeren Ansprache über die Pflichten der Dienstherrschaften und Dienstboten und beleuchtet die Ursache, welche der heutigen Dienstbotenmisere zu Grunde liegen. Mit dem Gesang des Liedes „Großer Gott wir loben Dich" schloß die schöne Feier. Die Preisvertheilung hatte folgendes Resultat:

Den ersten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe und einem Preisbuche erhielten:

1. Marie Berntheit von Heidelberg bei Frl. A. Sammt, Großh. Institut.
2. Jakob Karl Eller von Eckartsborn bei Herrn Eduard Ladenburg.
3. Theodore Fuld von Walbach (Nassau) bei Frau Josephine Mohr.
4. Barbara Klank von Weißweil bei Frau Clara Federhaff.
5. Katharine Müller von Bechtheim (Hessen) bei Herrn Moses Herz.
6. Katharine Weber von Haßmersheim bei Frau Lina Beyer, Wtw.
7. Anna Wieland von Bubenorbis bei Schwäb.-Hall bei Herrn H. Schrader.
8. Elisabeth Sunkel von Heßheim bei Fräulein Eleonore Röchling.
9. Amalie Riedinger von Michelstadt bei Fräulein Roman, Institutsvorsteherin.

Den zweiten Preis, bestehend in einem Ehrenbrief und einem werthvolleren Preisbuche, erhielten:

10. Sophie Bißdorf von Eberbach bei Frau Bernhard Herschel.
11. Frieda Krämer von Sennfeld bei Fräulein Emma Wagemann.
12. Marie Lutz von Plochingen bei Frau Anna Benfinger.
13. Margarethe Rauch von Miltenberg bei Frau Medizinalrath Seubert, Wtw.
14. Helene Reisch von Küttelwitz (Schlesien) bei Frau Bernhard Herschel.
15. Johanna Schwab von Deidesheim (Pfalz) bei Frau Clothilde Seipio geb. Jordan.
16. Sophie Höpfinger von Unteröwisheim bei Frau Clara Thorbecke.
17. Käthchen Evers von Schwetzingen bei Frau Elise Bassermann geb. Reinhardt.
18. Bertha Grimm von Schlossau bei Frau Ludwig Hirsch.

Den dritten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 6 Mark:

19. Katharine Keller von Böhringen (Württemberg) bei Frau Josephine Ruoff, Wtw.
20. Johanna Moll von Weinheim bei Herrn Philipp Weickel.
21. Therese Pfaff von Rammersweiher bei Herrn von Davans, Oberregierungsrath.
22. Margarethe Rudolf von Waldangelloch bei Fräulein Helene Lichtenberger.

Den vierten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 10 M., erhielten:

23. Friedrich Erb von Laubach (Gießen) bei Herrn Karl Ladenburg.
24. Käthchen Pfaff, geb. Schmid von Ebersbach bei Frl. Elisabeth Thorbecke.

Den fünften Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 17 M., erhielt:

25. Babette Mittern von Bruchsal bei Herrn Emil Staudt.

Den sechsten Preis, bestehend in einem Ehrenbriefe, einem Preisbuche und 26 M. erhielten:

26. Pauline Kuhnle von Lehningen bei Fräulein Eleonore Röchling.
27. Christian Regenscheid von Mannheim bei Frau Jakobine Bissinger.

Das silberne Ehrenkreuz, gestiftet von J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden, erhielten:

1. Pauline Kuhnle von Lehningen bei Fräulein Eleonore Röchling und
2. Katharina Müller von Bechtheim bei Herrn Moses Herz.

* **Arion Mannheim.** (Isemann'scher Männerchor.) Nach dem am Saamstag stattgefundenen Concert versammelten sich die Mitglieder in stattlicher Anzahl zum gemeinsamen Nachtessen im „Walfisch." Verschiedene Toaste, Chorlieder und Solis hielten die Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde zusammen und verlief die kleine Festlichkeit in animirtester Weise. Sonntag Nachmittag 5 Uhr fand im Lokal „Stadt Lück" die Eröffnung der regelmäßigen Bier-Proben statt. Die Einleitung bildete ein Marsch der Vereinskapelle Petermann, worauf Herr Jean Wollthan die Anwesenden im Namen des Vorstandes begrüßte. Redner widmete den im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern Max Hahn und Karl Ficks einen warmen, ehrenden Nachruf, wobei sich die Versammelten von ihren Sitzen erhoben. Durch die bewährte gemeinsame Regie der Herren Phil. Groß und Gg. Michel war ein an ernsten und humoristischen Vorträgen reiches Programm für den Abend aufgestellt und verdienten sich die mitwirkenden Herren Eichenherr, Gg. Metz, Selzer, Hch. Knapp, Birkenmaier, Gg. Michel und Groß großen Beifall.

* **Der Verband Mannheim der Generalfechtschule Lahr** hielt vor einigen Tagen im Weinberg seine Generalversammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Laut Rechenschaftsbericht wurden in diesem Jahre nach Lahr abgeliefert 2085 M. gegen 1700 M. im verflossenen Jahre. Der Verband Mannheim hat bis jetzt das Recht zur immerwährenden Besetzung zweier Stellen. Die gegenwärtigen Mannheimer Waisenkinder im Reichswaisenhause sind zwei Brüder Namens Weigel. Der Verband hofft binnen Kurzem das Recht einer weiteren Stelle zu erlangen. Seit seinem Bestehen hat der Mannheimer Verband ca. 15,000 M. nach Lahr abgeführt. Die Stadt Mannheim kann mit Recht auf den Wohlthätigkeitssinn ihrer Bevölkerung stolz sein. Kein anderer Verband in ganz Süddeutschland kann auf eine so erfolgreiche Thätigkeit zurückblicken. Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt: I. Verbandsfechtmeister Herr Katzenmaier, II. Herr Sauer, Verbandsrechner Hr. Kübel, I. u. II. Schriftführer die Herren Warch und Hoffäß, I. und II. Büchsenmeister die Herren Hochmuth und Arnold, Revisoren die Herren Hartmann und Best. Außerdem wurden noch 9 Beisitzer gewählt. Möge dem Verband auch fernerhin eine recht segensreiche Wirksamkeit beschieden sein.

* **Industrie- und Gewerbeausstellung in Straßburg 1896.** Die Kaiserliche Generaldirektion der Reichseisenbahnen, die Generaldirektion der Großherzoglich badischen Staatseisenbahnen und die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen haben sich in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, für diejenigen Gegenstände, welche auf der vom 15.

Ein Wunderdoktor im 19. Jahrhundert.

In dem zwischen Winsen und Lüneberg belegenen Oertchen Radbruch ist seit einigen Monaten ein Wunderdoctor an die Offentlichkeit getreten, ein Schäfer Namens Ast, welcher mit einfachen Heilmitteln, namentlich aber auch durch den von ihm bereitwillig ertheilten Rath, angeblich eine große Anzahl Leidender und Kranker hergestellt hat, sodaß sein Ruhm in der ganzen Umgebung und sogar weit über die Provinz Hannover hinaus verbreitet worden ist. Ast läßt sich, wie man vernimmt, von Patienten, welche nicht persönlich zu ihm kommen können, nur ein Büschel Nackenhaare (!) vorlegen und ordinirt sodann nach seiner Weise durch äußerlich anzuwendende Abreibungsmittel, durch sofort verabreichte Medicinen oder durch einfache diätetische Verhaltungsmaßregeln. Seine Erfolge, sind, nachdem, was die Zeitungen darüber berichten, wunderbar (!) und der Zufluß an fremden Hilfesuchenden ist ein ganz colossaler. Jeder in Radbruch passirende Eisenbahnzug bringt Schaaren solcher Leute, auch aus den besseren Kreisen, nach dem Orte hin und während früher Niemand das kleine, nur wenig Häuser zählende Dörfchen kannte, spricht man jetzt überall von dem Radbrucher Wunderdoctor und seinen überraschenden Curen. Täglich, so berichten die „Winsener Nachrichten", wird die Zahl der in Radbruch eintreffenden Fremden größer und man greift nicht zu hoch, wenn man diese Zahl bereits auf etwa 800 bis 1000 schätzt. Mit größter Ausdauer stehen die Leute trotz Wind und Wetter stundenlang wartend vor Ast's Häuschen und es kann nicht ausbleiben, daß Mancher, der gesund nach Radbruch gefahren, mit einer tüchtigen Erkältung heimkehrt. Es ist nunmehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein Gendarm in Radbruch stationirt worden. Die Zeitungsnotizen über den „Wunderdoctor" gehen durch ganz Deuschland, und so kommt es, daß auch mit jeder Post eine Menge von Briefen aus aller Welt für Ast anlangt; an eine Beantwortung kann der Mann natürlich gar nicht denken. Er hat in den letzten Nächten oft bis 3 Uhr Morgens „praktizirt" und zwischen 5 und 6 Uhr früh sammeln sich dann schon wieder die aus der Umgegend massenhaft zu Fuß kommenden Leute vor seinem Hause an, viele Fremde bleiben auch die Nacht über in Radbruch, um am anderen Morgen die ersten zu sein, und wenn dann die Frühzüge der Eisenbahn eintreffen, welche 3- bis 400 Passagiere in Radbruch absetzen, so warten beinahe ebenso viele „Patienten" vor dem Astschen Hause. Sonntags lehnt Ast jetzt überhaupt jeden Besuch ab. Am letzten Sonnabend hatte er einer Vorladung vor das Amtsgericht in Winsen Folge zu leisten, um über seine Methode vernommen zu werden; es muß die Vernehmung aber wohl kein derartiges Ergebniß gehabt haben, daß man ihm die Ausübung seines einträglichen Geschäfts hat verbieten können, denn als Ast, der natürlich in Winsen gebührend auf den Straßen angestaunt ward, mit dem Mittagszuge wieder in Radbruch anlangte und von den vielen Hunderten dort seiner Harrenden einen Empfang erhalten hatte, der sich nicht beschreiben läßt, da begann er alsbald wieder mit der Verabfolgung der Medicamente. Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß Ast die Medicamente selbst herstelle. Woher soll er die Zeit dazu nehmen? Er bezieht alles fertig zubereitet von der Apotheke. — Je mehr gegen den so „berühmt" gewordenen Schäfer geeifert wird, desto größer wird der Zuzug nach seinem Wohnort. Da die drei Wirthschaften oft nicht für den großen Andrang der Gäste reichen, so ist jetzt in einer Reihe von Häusern bei Asts Wohnhause die Verabreichung von Kaffee erlaubt. Viel Geld verdienen die Radbrucher jetzt auch mit dem Beherbergen der weit hergekommenen Gäste, — doch müssen diese vielfach für die Nacht mit einem Stuhle oder einem Strohlager vorlieb nehmen. Die Zahl der Fuhrwerke, welche den Verkehr zwischen dem Bahnhofe und Asts Hause vermitteln, wird immer größer. In letzter Woche sind verschiedene photographische Aufnahmen des Lebens und Treibens in Radbruch gemacht worden. Der Ruf Asts geht schon so weit, daß unter den Sehenswürdigkeiten des am vergangenen Sonntage beginnenen „Hamburger Domes", des allbekannten Weihnachtsmarktes der alten Hansastadt, sich auch eine Bude finden wird, in welcher man den „Radbrucher Wunderdoctor" bei der „Arbeit" in Wachs nachgebildet zeigen wird.

Indessen wird man wohl nicht fehl gehen, wenn man die ganze Wunderdoktorei das Ast als einen Schwindel größter Art bezeichnet. Es fehlt denn auch nicht an Stimmen, welche öffentlich davor warnen. So erläßt in dem Lüneb. Anz. Frau Commerzienräthin Sophie Frederich die folgende Anzeige: „Zur Steuer der Wahrheit und um zu meinem Theile dem zunehmenden Unfuge zu steuern, der, wie ich höre, in Radbruch unter dem Heilung suchenden Publicum um sich greift, bezeuge ich hiermit nach meinen persönlichen Erfahrungen sowie nach den mir kundgewordenen Erfahrungen anderer, daß die Mittel und Heiltränke des Wunderdoctors durchaus keinerlei Erfolg hatten. Es kann also Jedermann sein Silber oder gar Gold und seine Zeit besser an wenden als zu diesem Versuch." Das Staer Tageblatt erhält von einem Herrn, der in Radbruch war, folgende Zuschrift: „Kranke bezw. solche, welche etwaige Heilung ihres Leidens von dem sogenannten Wunderdoctor in Radbruch erwarten sollten, können nicht dringend genug davor gewarnt werden, jetzt eine Reise nach dem fraglichen Orte zu unternehmen, da, abgesehen von der Fragwürdigkeit einer Heilung der Leiden, das Unternehmen auch mit Lebensgefahr verknüpft ist. Schreiber dieses ist Augenzeuge davon gewesen, wie ein Mann im Gedränge dort zu Tode gekommen ist und eine Frau durch Erdrücken rettungslos in dem Orte darniederliegt. Es sollen bis jetzt fünf derartige Unfälle dort vorgekommen sein." Die Hard. Ang. und Nachrichten bestätigen diese Erklärungen und bemerken dazu: „Der Unfug in Radbruch dauert nicht nur fort, sondern nimmt einen Umfang an, der auf die Intelligenz weiterer Kreise das traurigste Licht wirft. Infolge des Gedränges kommen in der Wohnung des Ast täglich Ohnmachtsfälle vor und heute Morgen sogar ein Todesfall. Ein Mitglied der Hamburger Feuerwehr, ein großer, starker Mann, der sich schon zwei Tage in Radbruch aufgehalten hatte, ohne zu dem „Wunderdoctor" gelangen zu können, fiel heute Morgen bei der Thür im dichtesten Gedränge plötzlich todt um; wahrscheinlich liegt ein Herzschlag vor. Heute Morgen haben von Hamburg und hier nicht weniger als 352 Personen den wunderthätigen Schäfer aufgesucht. Einige Frauen sollen sich dort seit Montag aufhalten, ohne die gewünschte Audienz zu erhalten."

— **Zur Angelegenheit des Bismarck-Denkmals am Starnberger See** wird aus München gemeldet: Professor v. Lenbach und die übrigen Mitglieder des Bismarck-Denkmal-Ausschusses, dessen Schutzherr Prinzregent Luitpold ist, haben bei Leoni am Starnberger See eine 15 bis 20 Morgen umfassende Bergeshöhe für das geplante Bismarck-Denkmal angekauft. Der Grundstein soll, da die Geldmittel jetzt reichlich fließen, am 1. April gelegt werden. Das Denkmal würde nicht allein Bismarck, sondern sämmtlichen Helden der großen Zeit Deutschlands gewidmet sein. Die Münchener Künstlerschaft wird durch Pläne und Skulpturenschmuck unentgeltlich beitragen. Geplant ist ein inmitten eines Parkes ragender Thurm und eine Baumreihe, die zu einem höher gelegenen Tempel hinaufführt.

— **Reiche Bettler.** Kürzlich wurde in Marseille ein Bettler festgenommen, der vor dem Richter sich als Besitzer von 100,000 Fr. Werthpapieren, einiger Liegenschaften in Vienne, einer Wohnung von jährlich 800 Fr. Miethzins und Herr zweier Dienstboten entpuppte. Der arme Mann erklärte dem Richter, daß er in Folge seines schwächlichen Körperbaues und seiner erschütterten Gesundheit keiner sonstigen gewinnbringenden Beschäftigung obliegen könne und das durch Betteln verdiente Geld, das durchschnittlich etwa 10 Fr. täglich nebst Brot und sonstigen Lebensmitteln betrage, dazu verwende, damit seine Vermögensquellen sich nicht verminderten. Er wird wegen Bettelns gerichtlich verfolgt. — Ein ähnlicher Fall war bekanntlich erst vor wenigen Tagen aus Kopenhagen gemeldet worden.

— **Ein recht respektables Einkommen** beziehen die amerikanischen Geistlichen, das allerhöchste die protestantischen Bischöfe. Sie beginnen mit 12 000 Mk. nebst 1200 Mk. Reisespesen und hören mit 50 000 Mk. auf. Die Methodistenbischöfe haben ein Gehalt von 12 000 Mk. nebst 6000 Mark Wohnungsgeldschuß und Reisespesen. Die katholischen Bischöfe erhalten zwischen 12 000 und 20 000 Mk., die Erzbischöfe 40 000 Mk. Die Pfarrer beziehen ein Durchschnittsgehalt von 4000 Mk., in den großen Städten allerdings auch bis 10 000 Mk. Die Congregationalisten haben außerdem noch Stipendien von je 40 000 Mk. Die Presbyterianer besolden 8 bis 10 ihrer Prediger mit 40 000 Mk. jährlich; 6 davon leben in New-York. Einer erhält sogar 60 000 Mk. Die Baptistenprediger erhalten alle 24 000 Mk. jährlich.

MARCHIVUM

Mai bis 15. Oktober u. J. hier stattfindenden Industrie- und Gewerbe-Ausstellung ausgestellt waren und unverkauft bleiben, die frachtfreie Rückbeförderung an die Versandtstation und den Aussteller des der Sendung auf dem Hinweg beigegebenen Frachtbriefes unter den üblichen Bedingungen zu gewähren.

* **Orgelvortrag.** Zum Gedächtniß an den auf nächsten Sonntag, 9. Dezember, fallenden 300jährigen Geburtstag von Gustav Adolf II. von Schweden (geb. 9. Dez. 1594), welcher Tag nach Anordnung des Evang. Oberkirchenraths in allen evang. Kirchen unseres badischen Landes gottesdienstlich gefeiert werden wird, veranstaltet Herr Musikdirektor A. Häntlein seinen 2. diesswinterlichen Orgelvortrag, unter gefl. Mitwirkung der Hofopernsängerin Frl. A. Heindl und des Hofmusikus Herrn M. Hetzel (Violoncell).

* **Mannheimer Sängerkreis.** Unter den hiesigen Gesangvereinen nimmt der erst vor wenigen Jahren gegründete Mannheimer Sängerkreis eine ganz hervorragende Stellung ein, wie das am letzten Samstag Abend in den Sälen der Kaisershütte stattgefundene Concert von Neuem bewies. Der Dirigent des Vereins, Herr Hauptlehrer Gustav Reuther, hat sich eine tüchtige und musikverständige Sängerschaar herangebildet, welche seine Intentionen versteht und auch über ganz vorzügliche Stimmmittel verfügt. Gesungen wurden die Lieder „Deutscher Gruß" von Isenmann, „Trennung" von Speidel, „O Dirndl mein" von Ruzek und „Trinklied". Nach jedem Chore folgte lebhafter wohlverdienter Beifall. Der Verein besitzt aber auch ausgezeichnete Solisten, als welche am Samstag die Herren Heilmann (Bariton), Fink (Tenor), Bohammel (Tenor) und Lamerdin (Baß) mit großem Erfolg auftraten. Ein Quartett und ein Doppelquartett vervollständigten das Ganze. Der Verein hatte ferner Herrn Scheich aus Ludwigshafen engagirt, welcher einige Solis für Cello zum Vortrag brachte. Herr Scheich besitzt eine große Virtuosität auf seinem Instrument und zeichnet sich auch durch einen seelenvollen Vortrag aus. Gegen 11 Uhr war das schöne genußreiche Konzert beendigt, worauf nach kurzer Pause der Festball begann, welcher die Theilnehmer in der fröhlichsten und heitersten Stimmung bis zur frühen Morgenstunde beisammen hielt.

* **Der Mannheimer Zitherklub** hielt am Samstag im Badner Hofe zur Feier seines 21. Stiftungsfestes eine musikalische Aufführung ab, welche bei außerordentlich zahlreichem Besuch auf das glänzendste verlief. Die verschiedenen Gesammtspiele bildeten ganz vorzügliche Leistungen, die dem Verein das ehrendste Zeugniß ausstellten. Recht sehr gefiel auch ein von dem verdienten Dirigenten des Vereins komponirter „Mannheimer Zitherklubmarsch". An den Gesammtspielen betheiligten sich 30 Zithern, 2 Violinen und Cello. Jedes Ensemblespiel brachte sowohl dem tüchtigen Dirigenten, Herrn Lang, als den Mitgliedern stürmischen Beifall und warme Anerkennung. Das Programm enthielt ferner ein Duett für 2 Zithern der Herren Pfisterer und Zaun, ein Zithersolo des Herrn Emil Scheid, ein Zitherquartett der Herren v. Briel, Vetter, C. Walther und Wilhelm, ein Streichquartett der Herren Petermann, Grünewald, Dornbach und Hauck. Eine hübsche Abwechselung brachten in das Programm die Gesangssolis des Herrn Walter. Der ganze Verlauf des Concerts bewies, daß der Zitherklub auf der Höhe seiner Aufgabe steht und daß er ebensowohl ein äußerst leistungsfähiges und gutgeschultes Ensemble als auch ganz vorzügliche Solisten besitzt. Die ganze Unterhaltung verschaffte den Zuhörern genußreiche Stunden. Ein Ball beschloß die Festlichkeit.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Dr. Meder hier feiert heute den 4. Dez. seine silberne Hochzeit.

* **Einführung einer Schulbibel.** Wie uns unser Karlsruher r.-Korrespondent schreibt, kam in der gestrigen Sitzung der Generalsynode die Frage der Einführung einer Schulbibel zur Berathung. Berichterstatter war Herr Prof. Dr. Bassermann. An diesen Bericht schloß sich eine sehr lebhafte Debatte an, indem der Commissionsantrag: Die Synode möge die Freiburger Petition dem Oberkirchenrath zur Kenntnißnahme übermitteln zur wiederholten Erwägung, ob es nicht möglich wäre, die fakultative Einführung einer Schulbibel zu gestatten, von Seiten der positiven Gruppe bekämpft und mit einem von Herrn Dekan Cammerer gestellten Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung erwiedert wurde. Der Grund, weshalb eine Schulbibel eingeführt werden soll, ist, wie in der Begründung des Antrags ausgeführt wird, der, daß die Vollbibel Stellen enthält, deren Lektüre sich für Schulkinder nicht eignet. Diese Stellen sollen in dem Bibelauszug beseitigt und den Eltern gestattet werden, daß sie ihren Kindern nur diesen Bibelauszug in die Hand geben; ein Zwang hierzu soll jedoch nicht geübt werden. Die Positiven erblicken in der Einführung einer Schulbibel einen Angriff auf die Bibel selbst und können sich von der Stichhaltigkeit der für die Einführung eines Bibelauszugs im Unterricht vorgeführten Gründe nicht überzeugen. Die Abstimmung ergibt eine erdrückende Majorität zu Gunsten des Kommissionsantrags. An der etwa 2½ Stunden währenden Diskussion hatten sich die Herren Mayer, Schmidt, Camerer, Wolfhard, Kastner, Lenz, Gehres, Lemme (der in der Kommission für, bei der Abstimmung gegen den Antrag der Kommission stimmte), Doll, Ahles, Stößer, Kneuker, Lamey und zum Schluß in sehr eindringlicher Weise und mit den überzeugendsten Worten zu Gunsten des Antrags der Referent Bassermann. Hierauf wurden noch einige Vorlagen des Finanzausschusses über verschiedene Kassen erledigt und dann die Sitzung geschlossen.

* **Cigarrendiebstähle.** Dieser Tage wurde in Gießen zum zweiten Male in das Lagerhaus eines dortigen Cigarrenfabrikanten eingebrochen und daraus ca. 10,000 Cigarren gestohlen. Die Kistchen tragen die Bezeichnung: La Mar, Marietta, Diploma, Amorosa, Courant, Gloria, Viviana, Stella und Convenienza. Die Thäter sind ohne Zweifel dieselben Personen, welche wegen gleicher Diebstähle von den Polizeiämtern Gießen und Darmstadt bereits steckbrieflich verfolgt werden. Die Diebe haben, wie in den vorherigen Fällen die besten Sorten ausgesucht und mit großer Raffinirtheit gearbeitet. Die Cigarrenhändler, Wirthe 2c. werden vor Ankauf gewarnt.

* **Ein Raubanfall** wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag zwischen Ilvesheim und Ladenburg ausgeführt. Man berichtet uns darüber aus Ladenburg Folgendes: Am Samstag Abend wollte die Schuhhändlerin Keller mit ihrer Tochter von Ilvesheim nach Ladenburg fahren. Kurz vor letzterem Orte wurde das Fuhrwerk von zwei Strolchen, in deren Begleitung sich ein Frauenzimmer befand, angefallen, und die Wegelagerer raubten aus den mitgeführten Waaren für 30—40 M. Schuhe und Stiefel. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

* **Ueberfahren.** Auf der Straße zwischen H 7 und J 7 wurde gestern der 4 Jahre alte Sohn des Bäckers Böhringer von einem Wagen überfahren; derselbe erlitt schwere Verletzungen.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Kronenwirths Jacob Köhler von Brötzingen; Konkursverwalter Geschäftsagent Adolf Haberstroh in Pforzheim; Prüfungstermin Freitag, 4. Jan. 1895.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 5. Dez.: Ein weit ausgedehnter Luftwirbel zieht vom atlantischen Ozean gegen Europa heran. Unter seinem Einfluß ist der Hochdruck von 775 mm rasch von Schottland bis nach Ungarn gedrängt worden. Ein am Sonntag über Nordskandinavien aufgetretener Luftwirbel von 745 mm ist rasch wieder verschwunden. Für Mittwoch ist noch immer trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten, der Donnerstag dürfte Trübung, aber noch keine wesentlichen Niederschläge bringen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Dez.	Morg. 7³⁰	765,4	3,0	67	still		
2.	Mittg. 2³⁰	764,6	4,4	63	NNW 2		
2. „	Abds. 9³⁰	762,8	2,1	67	NNW 2		
3. „	Morg. 7³⁰	757,0	2,1	63	NE 2		

Höchste Temperatur den 2. Dezember 5,3°
Tiefste „ vom 2/3. „ 2,0°

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 3. Dez. Gestern ist nun auch hier das Gustav-Adolf-Festspiel von Thoma aufgeführt worden. Die Kostüme waren die gleichen, die auch in Neckargemünd verwendet wurden, aber die Bühne ist hier größer, so daß der Glanz und die Pracht, unterstützt von einer künstlerischen Regie viel energischer zur Geltung kam. Einzelne der Szenen waren in der That, was das äußere Arrangement betrifft, von mächtiger Wirkung. Aber auch an dem richtigen Geist fehlte es nicht; im Gegentheil, die Aufführung wurde getragen von einer energischen Hingabe der Darsteller an die Idee, die dem Stück zu Grunde liegt. Den Gustav-Adolf spielte ein hiesiger Universitätsprofessor in edler Haltung würdig und eindrucksvoll. Herr Menzer, der Gustav-Adolf vom Neckargemünder Festspiel, saß im Parterre dicht an der Bühne und sah der Aufführung mit Interesse zu. Der Zudrang zum Festspiel, das im großen Saale des Museums stattfand, war sehr groß. Am Dienstag wird es wiederholt werden.

* **Weinheim,** 5. Dez. Herr Stadtpfarrer Dr. Kayser hier ist zum Erzbischöflichen Prüfungs-Kommissar für die höheren Lehranstalten in Mannheim ernannt worden.

* **Steinsfurth** (A. Sinsheim), 3. Dez. Zwei ledige Schwestern von hier wurden in Haft genommen. Dieselben sollen das neugeborene Kind der einen gemeinschaftlich getödtet haben, das dann von der andern im Garten verscharrt wurde. Im Beisein Gr. Bezirksarztes wurde die Leiche wieder ausgegraben.

* **St. Leon** (A. Wiesloch), 3. Dez. Im Laufe der letzten Tage wurde der Tabak hier verwogen; es gingen nahe an 1000 Zentner über die Waage. Allgemein hat man die Wahrnehmung gemacht, daß er nicht so gut ins Gewicht fällt, als man in Anbetracht der schönen Qualität gehofft hatte. Der Verkaufspreis von 30—35 M. wurde fast durchweg voll ausbezahlt.

* **Bruchsal,** 3. Dez. Heute Nacht ist die Papierfabrik des Herrn Paul Metzger mit allen Vorräthen an Rohmaterial und fertigen Waaren vollständig niedergebrannt. Sämmtliche Maschinen, alle nach der neuesten Technik konstruirt, sind zerstört. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

* **Hardheim** (A. Buchen). Eisenhändler Selig und Sohn von hier wurden, l. „Bad. Pr.", verhaftet und ins Amtsgefängniß nach Walldürn eingeliefert. Ueber den Grund der Verhaftung verlautet bis jetzt nichts.

* **Freiburg,** 3. Dez. Dem Vernehmen nach ist der Privatdozent an der medizinischen Fakultät Breslau, Dr. Gaupp, als Prosektor an die hiesige Universität berufen worden.

* **Kleine Mittheilungen.** In Achern bildete sich ebenfalls ein Verein zur Erhaltung der Volkstrachten. — In Eppingen hat Herr Bürgermeister Heinrich Schmelcher sein Amt niedergelegt, um wieder in den Staatsdienst zurückzutreten. — In Buggingen wurde der Sattlermeister Karl Ludwig Sütterlin zum Bürgermeister gewählt. — In Pforzheim brach im Kellerraum des Michelsohnschen Geschäfts Feuer aus, das zwar auf seinen Herd beschränkt werden konnte, aber doch großen Schaden anrichtete.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Oggersheim,** 3. Dez. Gestern erschienen das Frankenthaler Gericht und zwei Aerzte in der Wohnung des an den Folgen eines Messerstichs verstorbenen Bahnarbeiters Schäfer, um die Sektion desselben vorzunehmen. Der Thäter, welcher bei dieser Gelegenheit mit der Leiche konfrontirt werden sollte, bat schon im Untersuchungsgefängniß, man möchte ihm statt eines, zwei Gendarmen zur Begleitung geben, er habe Angst vor den Oggersheimern. Diese Bitte hielt man für unbegründet, später konnte man jedoch die Berechtigung derselben wahrnehmen, denn der Gendarm und hiesige Polizeidiener hatten ihre größte Noth, den Arrestanten vor der Wuth eines Theiles der hiesigen Einwohner zu schützen, welche an demselben Lynchjustiz zu üben sich bemühten. Trotz der starken Begleitung soll der Thäter, sogar im Beisein des Gerichts, mehrere Faustschläge und Fußtritte erhalten haben, was sich leicht begreifen läßt, bei der Beliebtheit, deren sich der Getödtete hier erfreute.

* **Zweibrücken,** 3. Dez. Heute Nacht brach in der Cichorienfabrik der Firma Zorn u. Kuhn, in einem Lagerraum Feuer aus, das drei Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Es wurden enorme Vorräthe an Cichorie vernichtet. Der Schaden ist groß.

* **Worms,** 3. Dez. Am Samstag Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Unfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können. Durch die Unachtsamkeit eines Heizers stieß nämlich eine zum Rangiren benutzte Lokomotive auf einen von Ludwigshafen einfahrenden Güterzug. Der entstandene Materialschaden ist recht beträchtlich. Personen wurden nicht verletzt.

* **Mainz,** 3. Dez. Im Laufe des heutigen Tages werden die Bürgermeister der hessischen Städte durch eine Abordnung dem Großherzoglichen Paar in Darmstadt das Silbergeschenk der hessischen Städte überreichen lassen.

* **Mainz,** 3. Dez. Auf Ersuchen aus Handelskreisen wird auch in diesem Winter zur Beförderung von Wein und anderer frostempfindlicher Eil-Stückgüter wöchentlich ein geheizter Güterwagen von Coblenz, Rüdesheim und Wiesbaden nach Berlin befördert. Der erste derartige Wagen wird am 4. December abgelassen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Rohrbach erlitt auf Grube Heinitz der Bergmann Pfeiffer von dort durch sich loslösende Felsmassen schwere Verletzungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Theater Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 4.: „Die verkaufte Braut." Mittwoch, 5.: „Hänsel und Gretel." „Cavalleria rusticana." Donnerstag, 6.: Zum ersten Male: „Armida". Große Oper in 5 Akten von Chr. Gluck. Samstag, 8.: Armida. Sonntag, 9. 3½ Uhr: „Obersteiger." Abends 7 Uhr: „Aida."

Schauspielhaus. Dienstag, 4.: „Haubenlerche." Mittwoch, 5.: Zum ersten Male: „Wohlthäter der Menschheit. Schauspiel von Philippi. Donnerstag, 6.: „Charley's Tante." Vorher: „Millionär a. D." Freitag, 7.: „Egmont." Samstag, 8.: „Wohlthäter der Menschheit." Sonntag, 9. 3½ Uhr: „Kabale und Liebe." Abends 7 Uhr: „Wohlthäter der Menschheit." Montag, 10.: „Braut von Messina."

Aus München meldet man: Im Theater am Gärtnerplatz erzielte soeben ein neuer Schwank „Herr Pudding" von Ralph Gobbins bei der Erstaufführung gelegentlich eines Gastspiels des Komikers Karl Büller einen stürmischen Heiterkeitserfolg.

Aus Breslau meldet man: Der Blumenthal und Kadelburg'sche Schwank „Zwei Wappen" erzielte bei seiner Aufführung im Lobe-Theater einen außerordentlich lebhaften Beifall und stürmische Heiterkeit. Nach jedem Aktschluß wurden die Darsteller und der anwesende Dr. Blumenthal zahllose Male gerufen.

Holger Drachmanns Märchenspiel, „Es war einmal!" wurde bei seiner Dresdener Erstaufführung im Hof-

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

„Aus dem Wetter mache ich mir gar nichts," sagte Rahel; „wir sind den Sturm gewöhnt auf Haraldsholm. Ich gehe eben mit."

„Sie scheinen sehr entschlossener Natur zu sein, Fräulein Erichsen," sagte Baron v. Ravens mit einem Anflug von Humor.

„Ich suche immer das zu thun, was ich für Recht erkenne; mein Vater lehrte mich, dies sei das erste Gesetz des Menschen."

„Ah!" wieder der belustigte Ton. Als hierauf der Baron schwieg, ging auch Rahel stumm an seiner Seite dahin.

Als sie in dieser Weise eine Weile auf dem sturmbewegten Heideweg vorwärts geschritten, hinter ihnen der alte Sörens, dessen Laterne schwankende Lichtschatten über den mit thauenden Schneemassen bedeckten Boden warf, über ihnen der weitausgreifende, wolkenzerklüftete Horizont, da ergriff den an das Leben der glänzenden Großstadt Gewöhnten eine eigenthümliche Empfindung; es war, als sei das nicht die Wirklichkeit, sondern nur ein neckendes Traumbild; er blieb stehen, wie um den sonderbaren Eindruck besser in sich aufzunehmen, und veranlaßte so Rahel, es ebenfalls zu thun; sie hob das von dem dunkeln Tuch eng umrahmte Antlitz fragend zu ihm auf.

„Ein wunderbares Stimmungsbild," bemerkte er, halb zu sich selbst. Sekundenlang begegneten sich dann ihre Augen; doch kein Schimmer einer verlegenen Röthe, kein Zucken der dunklen Wimpern wurde in den klassisch unbewegten Zügen des Mädchens sichtbar.

„Was hat Sie denn nur so furchtbar ernst gemacht, Fräulein Erichsen?"

„Das Leben."

Er wollte lachen, besann sich aber rasch — die Antwort klang zu seltsam aus dem jugendlichen Munde; und doch empfand er auch zugleich die Gewißheit, daß Rahel Erichsen nur ihre Ueberzeugung und die Wahrheit ausgedrückt.

„Würden Sie mir wohl eine Frage beantworten?"

„Gewiß," erwiderte Rahel, indem sie weiter gingen.

„Weshalb haßt mich Ihr Vater — und mehr noch, weshalb hassen Sie mich, Fräulein Erichsen?" stieß er nach kurzer Ueberwindung hervor.

„Ich hasse Sie nicht, Herr Baron."

„Aber Ihr Vater thut es — Sie leugnen das auch gar nicht! Nennen Sie mir doch in aller Welt die Ursache davon."

„Kennen Sie sie wirklich nicht?"

„Nein, nein, mein Wort darauf; bei Lebzeiten unseres Vaters, der während der letzten Jahrzehnte in Berlin wohnte, wo auch mein Bruder und ich erzogen wurden, habe ich wohl einige Male den Namen Erichsen nennen hören, doch immer nur in zufälliger Verbindung mit dem hier im hohen Norden gelegenen Familienbesitzthum der Ravensburger — das ist Alles."

Rahel antwortete nicht sogleich; sie war fest überzeugt, daß Baron v. Ravens die Wahrheit gesprochen und fühlte mehr und mehr das Mißtrauen schwinden, welches die Abneigung des Vaters gegen die freiherrliche Familie mit der Zeit auch in ihr wachgerufen hatte.

„Und Sie selbst haben ebenfalls niemals in irgend welcher Beziehung zu meinem Vater gestanden?"

„Niemals," erwiderte er bestimmt. „Glauben Sie mir doch, Fräulein Erichsen! Sie können sich nicht vorstellen, wie peinlich und überraschend die Sache für mich ist."

„Ich glaube Ihnen, Herr Baron."

„Wenigstens eine Errungenschaft," äußerte er, liebenswürdig lächelnd. „Also darf ich nun wohl auch den Grund jener unbegreiflichen Abneigung erfahren?"

„Ich kenne ihn nicht, sondern weiß nur, daß meinem Vater vor langen Jahren durch einen Ravens auf Ravensburg ein namenloses Leid zugefügt worden, das erdrückend auf seinem ganzen Leben ruhte."

In der Ferne tauchten jetzt, zwei feurigen Augen gleich, die beiden rothen Laternen des Wagens aus der pechschwarzen Finsterniß hervor; Baron Albrecht ging unwillkürlich etwas langsamer; die Unterhaltung auf dieser sonderbaren Wanderung durch die vom brausenden Orkan erfüllte Heide fesselte ihn eigenthümlich.

„Unerklärlich, unerklärlich; das muß durchaus zur Zeit meines Vaters geschehen sein, der in seiner Jugend oft und lange auf der alten Ravensburg gelebt hat; denn auch von meinem Bruder Eugen, der ein Jahr jünger als ich und Offizier in Berlin ist, kann jenes Leid nicht ausgegangen sein, da er als Knabe zum letzten Mal in dem sagenreichen Schloß da oben weilte."

Sie hatten nun den Platz erreicht, wo der Wagen hielt; mit Hülfe des Dieners war es dem Kutscher, der um die Schultern einen riesigen schwarzen Pelzkragen trug, gelungen, das Pferd aufzurichten — die Räder saßen jedoch noch hoffnungslos in dem erweichten Boden, und erst den derben Fäusten des in solchen Dingen bewanderten alten Sörens gelang es, sie nach wiederholten und vereinigten Kraftanstrengungen wieder in's Geleise zu bringen.

An dem geöffneten Fenster des matt erleuchteten Innern des Wagens war sogleich bei Ankunft des Barons und seiner Begleiterin ein Kopf in eleganter, hellgrauer Kapuze sichtbar geworden, der sich ein wenig hinausneigte.

„Aber ich bitte Dich, Albrecht, wie rücksichtslos, so entsetzlich lange zu bleiben! Du scheinst vergessen zu haben, daß ich Dich hier an diesem gottvergessenen Platze ungeduldig erwarte," rief eine heisere Frauenstimme verdrießlich.

„Ich habe mich nicht unnütz aufgehalten, Julie," erwiderte der Baron gelassen, „die Entfernung des Lichtscheins aus dem Hause täuschte — es war eine ziemlich weite Strecke."

Es wurden noch ein paar ungnädige, nicht sehr gewählte Worte hörbar, und als dann der Wagen endlich aufgerichtet stand, trat Baron Albrecht mit Rahel an ihn heran und öffnete den Schlag.

„Hier ist Fräulein Rahel Erichsen, die so gütig ist, sich erkundigen zu wollen, ob Du irgend etwas bedarfst," äußerte er, zurücktretend, um den Lichtschein aus dem mit hellblauem Sammet ausgepolsterten Innern auf das Mädchen fallen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

theater sehr freundlich aufgenommen. Der Dichter mußte wiederholt erscheinen.

P. **Wien,** 1. Dez. Nun sind die „Jungen“, denen man als „Tollköpfen und Verrückten“ einstens die Thüre gewiesen, als berühmte Männer auch bei uns eingekehrt und hat das Kunstleben bei uns durch dieses Ereigniß wieder frische Anregung erhalten, deren es so sehr bedurfte, indem mit dieser Ausstellung der „Münchener Secessionisten“ und „Düsseldorfer freien Vereinigung“ die moderne Kunst zum erstenmal den Wienern als „compacte Majorität“ gegenübertritt. Gestern Nachmittag war „Firnißtag“ im Künstlerhaus und Alle, die sich in Wien für Kunst interessiren, oder vermöge ihrer Stellung in der Wiener Gesellschaft zu diesem „Interesse“ verpflichtet sind, waren erschienen, um unbeeinflußt von der Kritik, sich ein „eigenes“ Urtheil über die neue „Richtung“ bilden zu können. Daß es viele erstaunte Gesichter gab, die bei verschiedenen Gemälden mit ihrem Urtheil in Zwiespalt geriethen ob der allzu ver—schiedenen Auffassung der Situationen und Lichteffecte, ist ja begreiflich, da diese neue Art der Malerei uns noch nicht so in's Fleisch und Blut übergegangen ist, wie den „Ausländern“. Daß sich jedoch das Verständniß für einzelne wirklich kunstvolle Werke rasch eingestellt hat, gibt davon Kenntniß, daß bereits gestern, also noch vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung, zwölf Gemälde angekauft wurden. Mit diesem Empfang können unsere Gäste zufrieden sein und wollen wir hoffen, daß dieser schöne Beginn eine ebensolche Fortsetzung ohne Ende finden möge. Als Zeichen der Reichhaltigkeit der Ausstellung möge dienen, daß der Katalog mehr als 300 Nummern enthält.

Im Schlosse zu Versailles ist in den kleinen Gemächern der Königin eine künstlerisch werthvolle Entdeckung gemacht worden. Als der Konservator des dortigen Museums in einem vor dem Empfangssalon gelegenen kleinen Vorraum die wundervollen Holzschnitzereien, die dies Gemach von unten bis zur Decke schmücken, waschen ließ, kamen in den von geschnitzten Guirlanden umrahmten Feldern unter einer Schicht von Tünche vortreffliche dekorative Gemälde zum Vorschein. Diese zuerst von der Gemahlin Ludwigs XIV., Maria Theresia von Oesterreich, bewohnten Gemächer wurden im Beginn der Regierung Ludwigs XV. neu hergerichtet. In dem feinen Geschmack dieser Zeit sind die zierlichen Schnitzarbeiten gehalten. Als dann Marie Antoinette hier einzog, ließ sie ihren eignen Geschmack walten und die einfach grundirten Felder mit Malerei schmücken. Die nun wieder ans Licht getretenen Bilder stellen Motive aus dem schönen Park, ländliche Scenen, wozu die Gärtner und Gärtnerinnen des Schlosses die Modelle abgaben, Blumenkörbe u. a. dar. Unter Louis Philipp, der eine besondere Vorliebe für Dekoration in Weiß und Gold hatte, verschwanden die reizenden Malereien unter weißer Tünche. Da sie künstlerisch und als Erinnerung an ihre Urheberin gleich werthvoll sind, so sollen sie im alten Glanz wieder hergestellt werden.

Aus Turin schreibt man unterm 28. November: Gestern Abend brachte die Schauspielertruppe Zaccone im „Teatro Alfieri“ das neue Drama Martini's „La Vipera“ zur ersten Aufführung. Die Vorstellung war für Italien ein literarisches Ereigniß, da Martini, der seit Jahren als Abgeordneter und Minister völlig im Banne der Politik stand, mit der „Vipera“ endlich wieder zu der Thätigkeit zurückkehrte, der er seinen Namen und im Wesentlichsten auch seine politische Stellung verdankt. Es stellte sich heraus, daß die Politik wenigstens nicht den Stil und die dichterische Gestaltungskraft verdirbt. In der „Vipera“ erweist sich Martini völlig wieder als der feine, glänzende, hinreißende Dichter, als den ihm sein „Peggior passo“, „Chi sa il gioco“ den Italienern werth gemacht haben. Die „Vipera“ spielt in Rom. Im Mittelpunkt der Handlung steht eine der dämonischen Frauengestalten, die ganz Liebesdurst und Rachsucht, nur auf italienischem Boden gedeihen. Die Heldin des Dramas ist von ihrem seitherigen Liebhaber verlassen worden. Um sich an ihm zu rächen, lockt sie seinen Sohn in ihre Netze. Der unbärtige Jüngling wird rasch das willenlose Werk der „Otter“. Sie flößt ihm Abscheu vor seinem eigenen Vater ein und weiß ihn zur Flucht mit ihr zu bewegen. Der Vater entdeckt jedoch die Beziehungen zwischen seinem Sohn und seiner ehemaligen Geliebten und verhindert die Flucht. Diese Scene ist von höchster dramatischer Wirkung. Die „Otter“ enthüllt dem Sohne, was sie ihm bisher sorgsam verschwiegen, daß sie früher die Geliebte seines Vaters gewesen sei. Zwischen den beiden Männern thut sich ein Abgrund auf. Der Vater ruft vergeblich den geliebten, einzigen Sohn zu sich. Dieser flüchtet entsetzt von seinem Vater fort. Die „Otter“ sieht ihr Rachewerk gelungen. Die Handlung ist in einem einzigen Akt zusammengedrängt. Der Erfolg des Dramas war ein außerordentlicher.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 3. Dez. Der sozialdemokratische Abgeordnete **Stegmüller** wird nach seiner kürzlich gemachten eigenen Erklärung sein Landtagsmandat **nicht** niederlegen und zwar auf Grund des Frankfurter Beschlusses und weil die Mehrheit seiner Wahlmänner damit einverstanden ist.

* **Kiel,** 3. Dez. Bei der Eröffnung der Hochbrücke erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Eisenbahnministers, daß die Hochbrücke aus deutschem Material gebaut, deutscher Arbeit und deutscher Kunst zu danken sei, und daß sie ein bleibendes Andenken zum Ruhm des Reiches sei. Der Kaiser besichtigte nach dem Gang über die Brücke den Thurm. Nach dem Frühstück im Schloß fuhr der Kaiser um 12½ Uhr zur Rekrutenvereidigung.

* **Kiel,** 3. Dez. Der Kaiser traf um **12** Uhr auf dem Kasernenhof der Marine-Infanterie ein und schritt mit dem Prinzen Heinrich, dem Reichskanzler, sowie dem Gefolge die Front der Ehren-Compagnie des **1.** See-bataillons ab. Alsdann fand im Exercierhause die Vereidigung der Rekruten der 1. Matrosendivision, der 160. Werftdivision, der 1. Torpedoabtheilung und des **1.** Seebataillons statt. Nach Ansprachen der Marine-Oberpfarrer Langfeld und Woesmann ermahnte der Kaiser die Rekruten, dem Eide im Innern des Reiches und im Auslande treu zu sein. Sodann brachte der Admiral Freiherr von der Goltz ein Hoch auf den Kaiser aus. Um 12¾ Uhr begab sich der Kaiser zum Frühstück nach dem Seeoffiziercasino. Heute Nachmittag um 3½ Uhr fuhr der Kaiser an Bord des Flaggschiffs „Kurfürst Friedrich Wilhelm“. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Vicepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Bötticher sind heute Nachmittag 2¼ Uhr nach Berlin zurückgereist.

* **Athen,** 3. Dez. Wie verlautet, haben die Gesandten Deutschlands, Englands und Frankreichs vor einigen Tagen bei der griechischen Regierung freundschaftliche Vorstellungen zu Gunsten der Forderungen des Vereins auswärtiger Inhaber von Schuldverschreibungen gemacht.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* **Berlin,** 4. Dez. Die „Nationalzeitung“ erklärt die Blättermeldung für unbegründet, daß im Reichsamte des Innern eine Vereinfachung der sozialpolitischen Gesetzgebung in der Richtung der Vereinfachung der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung zu einheitlichen Organisationen in Angriff genommen werde. An den zuständigen Stellen gelte der Zeitpunkt hierzu noch nicht für gekommen.

* **Berlin,** 4. Dez. ... Morgenblätter melden: Behufs Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck hat die Mehrzahl der Universitäten Ausschüsse gewählt. Die Erklärung Rostocks steht noch aus. Mit Tübingen und Königsberg schweben Verhandlungen. Demnächst soll eine Delegirtenversammlung entscheiden, ob eine Adresse oder Ehrengabe zu überreichen sei.

* **Berlin,** 4. Dez. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der von der „Albertine“ in Charmouth überrannte Dampfer soll der nach Dundee gehörige Dampfer „Kenmore“ sein. Passagiere und Mannschaften wären auf Booten nach Gravesend gerettet.

* **Hamburg,** 4. Dez. Der Polizeibeamte Schladetsch ist wegen 704 Betrugsfällen zu 3jährigem Gefängniß, 300 M. Geldstrafe und 5jährigem Ehrverlust verurtheilt worden.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Dez. Heute notirten: Brauerei Eichbaum 134.50 bez., Brauerei Schwartz 94 bez. u. G., Mannheimer Versicherung 642.50 bez. u. G., Mannheimer Gummifabrik 125.50 bez. u. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Dez.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	103.50 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99 30 bz
4 Bad. Oblig. Mark	100 35 bz	4 R. Hyp.-Bk. S. 44—49 58	101 bz
4 " " 1886	106 10 bz	4 " " 62—65	102 50 bz
4 " " fl.	102.60 bz	4 " unkündbar bis 1902	104 70 bz
4 " fl. 100 Loos.	141 50 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100 60 bz
3 Reichsanleihe	95.50 bz	4 " " 1885	100 60 G
3½ "	104.85 G	4 " " 1890	101 75 bz
4 "	105.10 P	4 Heidelberg	—.—
3 Preuß. Consols	95.[illegible] bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102 50 P
3½ " "	104 20 bz	3½ "	101. G
4 " "	105 60 bz	4½ Ludwigshafen Mk.	102.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	1[illegible] 45 bz	"	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.80 bz	4½ Waghäusler Zuckerfabrik	106.— G
4 " Ludwigsbahn fl.	101.80 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— P
4 " Maxbahn	104 80 bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.90 G
4 " Nordbahn	104.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.30 bz
3½ " Eisenbahnen	101.60 bz	4½ H. Br.-C. d. Spey. B.	100.— P
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— b

Aktien.

Badische Bank	113 80 bz	Brauerei z. Storch	116 50 bz
Rheinische Creditbank	128 50 G	Heidelberger Aktienbrauerei	158.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	166.75 G	Brauerei Schwartz	94.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	156 — G	Sinner Brauerei,	215.— bz
" neue	151 75 G	Werger'sche Brauerei	63 50 G
Pfälzische Bank	122.90 G	Badische Brauerei	55 P
Mannheimer Bank	126.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	112 50 G
Deutsche Unionbank	87.50 bz	Brauerei z. Sonne Bch.	130 — G
Köster's Bank A.-G.	114 50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— bz
Gewerbebank Speyer 50% E.	120 — G	Cöln Rhein-u. Seeschiff.-Ges.	—.—
Landauer Volksbank 60% E.	114 — G	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	70[illegible].— G
Pfälzische Ludwigsbahn	241 50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	220 — P
" Maxbahn	159 50 bz	Mannheimer Versicherung	642 50 bz
" Nordbahn	131.— bz	Mannheimer Rückversich.	460.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	850.— G
Vorzugs-Akt. Ver. ch. Fabr.	19[illegible].— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	80[illegible].— P
Badische Anilin- u. Soda	409 — G	Oggersheimer Spinnerei	20 — P
Westeregeln Alkaliwerke	145 75 bz	Ettlinger Spinnerei	148. P
Chem. Fabrik Gold[illegible]	137.— G	Mannheimer Lagerhaus	98.50 G
Hofmann u. Schötensack	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbfbrk.	125 50 G
Verein D. Oelfabriken	100 90 bz	Karlsruher Maschinenbau	148.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	86.50 G	Sinsheimer Spinnerei	56.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	116 50 G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	148.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	78.— P
Eichbaum-Brauerei	134.50 bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— bz
Ludwigshafener Braur. et	2[illegible].— G	Portl.-Cementwf. Heidelberg	140
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	243.50 bz
		Emaillirwerke Maikammer	115.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 3. Dezember.

Die auswärtigen Börsenplätze zeigten bei Beginn des heutigen Verkehrs sehr feste Tendenz. Auch die hiesige Spekulation hatte keine Ursache, sich diesen Dispositionen zu widersetzen, da die zahlreichen in Vorbereitung oder Ausführung begriffenen Finanzgeschäfte ihr für längere Zeit Anregung versprechen. Nachdem die Course bei der Eröffnung auf allen Gebieten beträchtlich höher eingesetzt hatten, bewirkten einzelne Realisationsverkäufe wohl vorübergehende Abschwächung, weiterhin war man aber wieder recht fest. Die spekulative Thätigkeit wandte sich in erster Linie den Bankaktien zu. Montan-Aktien notirten anhaltend fest. Cassa-Industrie-Aktien, auch Chemische Fabriken heute wenig verändert. Privat-Disconto 1¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 3. Dez., Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 323⅞, Diskonto-Kommandit 207.40, Berliner Handelsgesellschaft 158.50, Darmstädter Bank 151.70, Deutsche Bank 170.25, Deutsche Vereinsbank 112.40, Mitteldeutsche Creditbank 103.60, Banque Ottomane 133.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 317⅝, Lombarden 90⅝, Buschtherader 440, Lemberger 239¼, Mittelmeer 92.90, Meridionalaktien 128, Hessische Ludwigsbahn 119.40, Marienburger 87.90 Oesterr. Silberrente Juli 81.70, 1880er Russen 101.25, Spanier 75.20, Sardinier 71.20, 6proz. Mexikaner 71.05, Serb. Goldrente 76, Serb. Tabak 75.90, Allgem. Elektricitäts-Ges. 207.75, Höchster Farbwerke 427, Gelsenkirchen 168.30, Harpener 147.70, Hibernia 138.30, Laura 124.30, Dortmund 58, Bochumer 135.80, Alpine 87.75, Concordia 118.60, Courl 77.60, Massen 68.80, Chem. Fabriken Mannheim 190.40, Gotthard-Aktien 187.90, Schweizer Central 136, Schweizer Nordost 128.70, Jura Simplon 80.20, Union 94.20, 5proz. Italiener 84.60.

Mannheim, 3. Dez. (Mannh. Börse). **Produkten-Markt.**

Weizen pfälz. neu.	13.50—14.25	Gerste rum. Brau	—.——.—
" Pommer.	—.——.—	Hafer, bad.	10.——11.—
" ruff. Azima	14.——14.50	" russischer	13.——14.25
" Theodosia	15.——15.25	" norddeutscher	12.75—13.75
" Girka	13.75—14.25	" rumänischer	—.——.—
" Taganrog	13.75—14.25	Mais amer. Mixed	13.——.—
" rumänischer	14.25—15.25	" Donau	12.75—13.—
" amerik. Winter	15.25——.—	" La Plata	—.——.—
" Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	22.50—23.—
" Walla-Walla	—.——.—	" Moldau	21.50—22.—
" La Plata	14.25—14.75	Wicken	—.——.—
" Kansas II.	15.25——.—	Kleesamen dsch. I.	115.—135.—
Kernen	13.25—13.75	" " II.	105.—112.—
Roggen, pfälz.	12.——.—	" Luzerne	80.——96.—
" russischer	12.25—12.50	" Provenc.	100.—110.—
" norddeutscher	—.——.—	" Esparsette	26.——28.—
Gerste, hierländ.	14.——14.50	Leinöl mit Faß	48.——.—
" Pfälzer	14.75—15.50	Rüböl " "	53.50——.—
" ungarische	18.25—19.—	Petroleum Faß fr.	
" russ. Brau	—.——.—	mit 20% Tara	17.50——.—
" Futtergerste	10.——.—	50er Rohsprit, Inl.	108.—.—
		70er do. unversteuert	20.—.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4	
	26.50	24.—	22.—	21.—	19.75	16.50	
Roggenmehl	Nr. 0	21.—	1) 18.25				

Weizen und Roggen steigend. Gerste unverändert. Hafer fest.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 3. Dez. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 49 Ochsen I. Qual. 150. II. Qual. 148. 420 Schmalvieh I. 140 II. 130 III. 120. 12 Farren I. 130. II. 128. 85 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 219 Schweine I. 124, II. 118. — Luxuspferde, 75 Arbeitspferde 700—200. —. 79 Milchkühe 400—200. — Ferkel — —. 11 Schafe 30—. — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 950 Stück.

Der Markt wurde ausverkauft. Unter dem Großvieh befanden sich: 65 Stück aus Italien und 12 Stück aus Oesterreich; ferner waren 100 Stück Schweine aus Oesterreich zugeführt. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2100 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Dez. Weizen per März 14.05, Mai 13.95, Juli 14.05. Roggen per März 12.10, Mai 12.20, Juli 12.30. Hafer per März 12.35, Mai 12.50, Juli 12.75, Mais per März 12.—, Mai 12.—, Juli 12.— M. Tendenz: matter. Auf vermindertes Angebot und höheres Amerika machte die Weizenhausse weitere Fortschritte. Umsätze waren jedoch nicht groß.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
September	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Oktober	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	60⅛	54⅝	7 85	—.—	—.—	—.—	7.—
Januar	61⅛	58¼	7 40	13 60	—.—	47—	7 05
Februar	62⅛	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	63⅛	—.—	—.—	13 —	—.—	—.—	—.—
Mai	64⅝	59⅝	—.—	12 65	61—	49⅝	7 25
Juli	—.—	—.—	—.—	12 45	—.—	—.—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Dezember.

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
Urmetzer	St. Maria	Rotterdam	Getreide	15678
Zimmermann	Katharina	Heilbronn	Soda	1400
	F. Leist			1?28
Reuer	Heilbronn	Jagstfeld	Steinsalz	1780
Hafenmeisterei IV.				
Schmitt	Elise	Oberbach	Steine	1800
Kuffel	Karolina		"	2400
Herrmann	August	Speyer	"	800
Gock	Gebr. Baumann 2	Altrip	"	600

Floßholz: 650 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 3. Dezember:

Hafenmeisterei I

Weihe	Mark 3te	Rotterdam	Stückgüter	[illegible]
Bauer	Hollandia			

New York, 28. Novbr. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic“, am 21. Nov. ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter **Gundlach & Bärenklau** in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Nov./Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz		3,05					
Hüningen		1,42	1,41		1,27		Abds. 6 U.
Kehl	2,11	2,01	1,95	1,91	1,88		N. 6 U.
Lauterburg	3,20	3,14	3,10	3,04	3,01		Abds. 6 U.
Maxau	3,36	3,31	3,28	3,25	3,21		2 U.
Germersheim	3,03	2,96	2,91		2,81		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,08	2,98	2,90	2,85	2,78	2,70	Mgs. 7 U.
Mainz	1,66	1,60	1,58	1,52			F.-P. 12 U.
Bingen	1,60	1,52	1,47		1,40		10 U.
Kaub	1,75	1,71	1,67	1,61	1,56		2 U.
Koblenz	2,12	2,07	2,02		1,92		10 U.
Köln	2,09	2,00	1,90	1,86	1,79		2 U.
Ruhrort	1,70	1,59	1,51		1,36		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,10	3,05	2,96	2,92	2,86	2,80	B. 7 U.
Heilbronn	0,84	0,83	0,82	0,89	0,82		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—9.65	Russ. Imperials	Mk. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16 25 21	Dollars in Gold	" 4.19—16
Engl. Souvereigns	" 20 37 38		

Meininger 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1891. Ziehung am 1. Dezember 1894. Gezogene Serien: Nr. 61 159 174 201 279 610 621 647 651 666 705 717 743 787 809 902 960 980 1021 1163 1244 1290 1381 1422 1618 1654 1696 1984 2082 2106 2116 2230 2398 2548 2637 2675 2959 2974 2976 2977 3067 3135 3146 3191 3255 3355 3403 3405 3415 3427 3464 3555 3684 3705 3719 3757 3852 3865 3867. (Ohne Gew.)

Köln-Mindener 100 Thaler-Loose von 1871. Ziehung vom 1. Dezember. Gewinnziehung am 1. Februar. Gezogene Serien: 159 228 301 326 498 509 690 769 873 899 933 973 1085 1113 1148 1251 1257 1309 1351 1355 1524 1587 1570 1750 1791 1830 1985 1937 1980 2470 2530 2681 2692 2795 2870 2961 2966 3015 3142 3181 3349 3468 3525 3596 3702 3714 3919 3981 2956 3969. (Ohne Gew.)

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22.
Größtes Lager selbstverfertigter
Holz- u. Polster-Möbel.
Complette Musterzimmer. Weitgehende Garantie.
Vorhänge und Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: **G 2, 22** — Fabrik: Q 7, 8a.

„**Ueber Land und Meer**“ schrieb in Nummer 11 des Jahrgangs 1892/93 bei einer Besprechung von Weihnachtsgeschenken über Richters Anker-Steinbaukasten Folgendes: „In erster Linie haben wir die Anker-Steinbaukasten von F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt (Thüringen) auf unsre Geschenksliste gesetzt. Diese sind in der That eine wirklich gediegene, prächtige Weihnachtsgabe, deren innerer Gehalt in der Familie erst nach Gebrauch so recht sich kundgibt. Bald wird sich da, wir sprechen aus eigner Erfahrung, die Mutter wie der Vater den Häuser und Schlösser bauenden Kindern zugesellen, und mit deren Theilnahme wächst auch in den Augen der Kleinen die Lust und Freude, wie das Interesse an der zum Denken anregenden, das Schönheitsgefühl in hohem Maße weckenden, wechselvollen Beschäftigung. Wir wüßten in der That kein Spiel, das so anziehend ist, wie diese Steinbaukasten mit ihrem bunten, soliden, reichen, korrekt geformten Material und den hübschen Vorlagen, wonach in überraschender Naturtreue die wunderbarsten Bauten aufgestellt werden können. Es ist eine geradezu unerschöpfliche Quelle unterhaltendster Belehrung, ein Spiel, dem an erzieherischem Werth kein zweites an die Seite gestellt werden kann. Ungemein fesselnd, neu und eigenartig sind auch die erstaunlich billigen „Geduldspiele“ von der gleichen Firma: interessant und unterhaltend auch für denjenigen, der an ernstere Beschäftigung gewöhnt ist, auch sie verdienen warme Empfehlung.“

Wir schließen uns dem Urtheil von „Ueber Land und Meer“ gern und vollständig an: Richters Anker-Steinbaukasten sind in der That das beste Festgeschenk für Kinder. 52881

Seiden
von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß direkt zu beziehen.
farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets
verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Straßenpolizeiordnung betreffend.

(332) No. 86302. II. Indem wir die §§ 87—90 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim vom 14. Mai 1890 durch nachstehenden Abdruck neuerdings zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die **Haus- und Grundstückseigenthümer** zu deren pünktlichen Beachtung mit dem Bemerken auf, daß die bezüglichen Bestimmungen auch für solche Gehwege 2c. Geltung haben, welche sich vor, an den öffentlichen Verkehrsraum anstoßenden Gärten, Vorgärten, Höfen, Gewerbsplätzen 2c. hinziehen und daß bei Versäumung dieser Pflicht neben der Verfügung von Polizeistrafen **bei einem sich ereignenden Unglücksfalle civilrechtliche Schadenersatzansprüche erhoben werden können.**

§ 87.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Glatteisbildung.

Bei jedem durch Frost oder Schnee herbeigeführten Glatteis haben sämmtliche Haus- und Grundstückseigenthümer die Gehwege früh morgens bezw. unter Tags sofort nach eingetretener Glätte mit Asche oder Sand zu bestreuen. Eisschleifen auf den Gehwegen sind von den Eigenthümern der anstoßenden Grundstücke alsbald zu entfernen. 53401

§ 88.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Schneefall.

Bei Schneefall haben die Haus- und Grundstückseigenthümer und die Stadtgemeinde die Gehwege bezw. Fahrbahnen, so oft es nöthig wird, vom Schnee zu reinigen und für den Verkehr offen zu halten.

§ 89.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer während der Frostzeit.

Bei eingetretenem Frost haben:

1. Die Haus- und Grundstückseigenthümer dafür zu sorgen daß aus ihrem Anwesen keine Flüssigkeiten auf die Gehwege fließen. In Straßen, in welchen die Kanalisation nicht durchgeführt ist, darf das vom täglichen Hausgebrauch herrührende Wasser, wenn seine Menge nicht eine erhebliche ist, längs der zugefrorenen Straßenrinnen, nicht aber über die Straßen und Gehwege ausgeschüttet werden.

Den Gewerbetreibenden, insbesondere Bierbrauern, Metzgern Färbern ist es strenge untersagt, das von ihrem Gewerbe herrührende Wasser während der Frostzeit auslaufen zu lassen. Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur Bestrafung, sondern auch Beseitigung des entstandenen Eises auf Kosten der Betreffenden nach sich.

2. Die Stadtgemeinde hat die öffentlichen Brunnen auf eine Entfernung von 3 Meter vom Eise zu befreien.

§ 90.

Verpflichtung der Haus- und Grundstückseigenthümer bei Eintritt eines Thauwetters

Tritt ein Thauwetter ein, so haben die Haus- und Grundstückseigenthümer das sich vor ihren Häusern und Grundstücken ergebende Eis und den Schnee der Gehwege, Straßenrinnen und der Fahrbahn (dieser bis zur Mitte) aufhauen und alsbald auf ihre Kosten abführen zu lassen. Die Reinigungs- und Abfuhrarbeiten müssen an Sonn- und Feiertagen Vormittags 8 Uhr beendet sein, sofern das Thauwetter nicht erst mit diesen Tagen eintritt. In dem letztgedachten Falle sind die Arbeiten am Vormittage des darauffolgenden Werktages vorzunehmen.

Für die Angrenzer an der Heidelberger- und Rheinstraße erstreckt sich diese Verpflichtung nur auf die Gehwege, die Straßenrinnen und einen Meter darüber hinaus und für die Bewohner der Ringstraße nur auf die Gehwege und Rinnen auf der bebauten Seite und auf die Wege von den Häusern zu der Ringstraße.

Mannheim, den 1. Dezember 1894.

Großh. Bezirksamt:
Hebting.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der 1880 und 1891 ausgestellten Quittungskarten betr.

(332) 55521. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 17. Mai d. Js. bringen wir Nachstehendes zur öffentl. Kenntniß:

1. Alle 1890 und 1891 ausgestellten und noch nicht umgetauschten Quittungskarten sind sofort unter Benützung der Kartenverzeichnisse und der bei den Einzugsstellen beruhenden Karten thunlichst zu ermitteln.

2. Die betreffenden Versicherten, welche an bekanntem Orte sich befinden, wollen ohne Verzug, sofern in die Quittungskarten nicht wenigstens 47 Marken eingeklebt sind, belehrt werden, daß nach § 32 des Gesetzes die Anwartschaft auf Rente erlischt, wenn der Versicherte nicht durch Einklebung von Doppelmarken noch vor 31. Dezember 1894 die Zahl der verwendeten Marken auf 47 erhöht. Diese Ergänzung der Marken ist dringend anzurathen.

Anrechnungsfähige bezw. aufgerechnete Krankheits- u. Militärdienstzeiten (Ges. § 17) kommen selbstverständlich auch auf die 47 Beitragswochen zur Anrechnung.

3. Die 1890 und 1891 ausgestellten Quittungskarten, deren Inhaber an bekannten Orten sich befinden, sind ordnungsmäßig noch vor 31. Dezember 1894 aufzurechnen. Dem Versicherten ist Aufrechnungsbescheinigung und **neue Karte** zu behändigen.

4. Die 1890 und 1891 ausgestellten Karten, deren Inhaber an unbekannten Orten sich befinden, können nicht aufgerechnet werden, da eine Zustellung der Aufrechnungsbescheinigung und der neuen Karte gar nicht möglich ist.

5. Wir empfehlen neuerdings sofort zu prüfen, ob etwa Personen in der Gemeinde vorhanden sind (z. B. Gemeinde-, Kirchen- und dergl. Bedienstete), welche zwar seit 1. Januar 1891 versicherungspflichtig sind, für welche aber bisher Marken nicht entrichtet wurden. Für solche Personen müßten noch vor 31. Dezember 1894 die erforderlichen Karten ausgestellt und die betreffenden Marken verwendet werden, denn nach dem 31. Dezember 1894 können Quittungskarten mit Gültigkeit für das Jahr 1891 rechtswirksam weder ausgestellt noch beklebt werden.

6. Alle 1890 und 1891 ausgestellten, aufgerechneten oder nicht aufgerechneten Quittungskarten wollen im Anfang Januar 1895 an die Versicherungsanstalt eingesendet werden.

Sämmtliche Einzugsstellen haben umgehend die Kenntnißnahme des vorstehenden hierher zu beurkunden und außerdem den Nachweis über den Vollzug von Ziffer 1 und 2 bis 15. Dezember und von Ziffer 3 und 5 bis 31. Dezember d. Js. zu erbringen. 53400

Mannheim, 30. Nov. 1894.

Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Nr. 61804. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. März 1888 betreffend die Löschung nicht mehr bestehender Firmen und Procuren sind in dem diesseitigen Handelsregister nachgenannte Firmen u. Procuren gelöscht worden.

O.-Z. 642 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: J. Feil.

O.-Z. 812 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: Alb. v. Touffaint.

O.-Z. 128 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: H. J. Schoeller.

O.-Z. 604 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: Eug. H. Bernhard.

O.-Z. 200 Firm.-Reg. Bd. IV Firma: C. J. Pohl'sche Buchdruckerei u. Verlag der kleinen Presse, sowie die Procura des Carl Josef Pohl.

O.-Z. 310 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: Gebr. Nadenheim, sämmtliche in Mannheim.

Mannheim, 28. November 1894.

Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Ladung.

No. II 8308. Der am 13. März 1864 zu Käferthal geb. verh. Tüncher **Marcus Herrmann**, Wehrmann I, z. Zt. in Amerika, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf:

Montag, den 21. Januar 1895, Vorm. 1/2 9 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. vom Hauptmeldeamt hier ausgestellten Erklärung vom 20. November 1894 verurtheilt werden. 53211

Mannheim, 27. Novbr. 1894.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Staudt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Dez. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Kanapee, 1 Bücherschrank und 1 Nähmaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 53400

Mannheim, den 3. Dez. 1894.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nr. 19,092. Die Wittwe **Simon Löb**, Bertha geb. Wachenheimer von Ilvesheim hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht; Einsprachen hiergegen sind innerhalb 4 Wochen zu erheben.

Mannheim, 23. November 1894.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 53212
Müller.

Aufgebot.

No. 60041. Auf Antrag der Kinder und Erben, sowie der Wittwe des in Mutterstadt verlebten Oekonomen **Johannes Handrich**, als:

1. Friedrich Handrich, Kohlenhändler in Heidelberg,
2. Wilhelm Handrich, Ackerer in Mutterstadt,
3. Katharina Barbara Becker, Wittwe des Johannes Handrich in Mutterstadt,

alle vertreten durch Rechtsanwalt Mayer in Ludwigshafen a. Rh. erläßt das Gr. Amtsgericht, Abth. V, dahier das Aufgebot der mit Nummer 9681 versehenen, auf den Inhaber ausgestellten Aktie der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik dahier und in Ludwigshafen über 600 Mk. vom 1. Januar 1878. Der Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert, spätestens in dem auf:

Samstag, den 13. Juli 1895, Vormittags 9 Uhr

vor dem diesseitigen Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen würde.

Mannheim, 26. November 1894.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Mohr. 53248

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Folgende Einfriedigungen auf den Strecken Graben—Karlsruhe—Rhein sowie Rastatt—Oos sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden:

Blockhaag	5802	lfde. m
Fußlattenhaag	1128	„ „
Dreilattenhaag	835	„ „
Kreuzlattenhaag	58	„ „
Zweiflügelige Thore zum Abschluße der Bahnsteig-Zugänge	8	Stück

Pläne und Bedingungen sind während der üblichen Zeit auf der diesseitigen Kanzlei, Kriegstraße Nr. 17 in Karlsruhe einzusehen.

Angebote mit der Aufschrift „Einfriedigung" sind längstens bis **Mittwoch, den 5. Dez. l. J., Abends 7 Uhr** auf obengenannter Kanzlei portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage. 53113

Karlsruhe, den 26. Nov. 1894.

Gr. Eisenbahnbauinspektion.

Holz-Versteigerung.

Montag, 10. Dezember l. Js., Nachmittags 2 1/2 Uhr

werden mehrere zu beseitigende Weidenbäume im Rangirbahnhof hier in der Nähe der Fabrik Esch & Cie. in einzelnen Loosen an Ort und Stelle öffentlich versteigert. 53233

Zugang zum Versteigerungsplatz von der Fabrikstation aus.

Mannheim, 28. November 1894.

Gr. Bahnbauinspector.

Lieferung von Maschinenkohlen und Maschinenöl.

Für den Steinbruchbetrieb Vormberg, Station Sinzheim bei Oos bedarfen wir für das Jahr 1895:

3000 Zentner Ruhrstückkohlen I. Qualität, sowie
400 Klg. Dampfcylinderöl,
800 Klg. dunkles Maschinenöl und
1000 Klg. helles Maschinenöl I. Qualität.

Offerten auf den Einzelpreis gestellt, verschlossen und mit obiger Aufschrift versehen sind längstens bis 53461

Samstag, den 22. Dezember Vormittags 10 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Dem Offert für die Oellieferung ist von jeder Oelsorte eine Probe zur Untersuchung einzulegen.

Rastatt, den 1. Dezember 1894.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Versteigerung.

Den Rest von Schuh- und Stiefelwaaren, auch Winterschuhe des Fuchs'schen Schuhlagers, versteigere ich am 53470

Donnerstag, den 6. d. Mts. u. Freitag, den 7. d. Mts.

jeweils von Nachm. 2 Uhr ab in

R 3, 14

(Brauerei Dahringer.)

Daß diese Artikel gut u. billig sind, dürfte bekannt sein.

Gg. Anstett.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 25. Novbr. 1894 bis 2. Dezbr. 1894 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,26 Normalkerzen.

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Kaufmann **Gustav Balzar** von Rheinau, Inhaber der Firma **Eder & Balzar** daselbst, die nachbeschriebenen Liegenschaften Gemarkung Seckenheim-Rheinau am 53305

Dienstag, 18. Dezember 1894, Vormittags 1/2 11 Uhr

im Rathhause zu Seckenheim **öffentlich versteigert** und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

a. 60 Ar 72 qm. Hofraithe, Wald und Grasland zu Rheinau neben der Bahn u. Landstraße, worauf stehen: Haus No. 571, zwei Ziegelringöfen mit Ueberbau und Anhängdächer mit Stiege, 2 freistehende Kamine, 19 Trockenschuppen, einstöckiges Kessel- und Maschinenhaus mit Preßraum und einstöckige Schmiedewerkstätte, sammt der gesammten Betriebseinrichtung.
b. 91 Ar 12 qm Wald in den Münchwälder (2 Parzellen).
c. 1 Hektar 58 Ar 60 qm. Lehmgruben in den Riedwiesen (3 Parzellen).

Diese Liegenschaften sammt Zugehör, welche zu 49219 Mk. geschätzt sind, gelangen als ein Ganzes zum Ausgebot.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen oder in Abschrift verlangt werden.

Schwetzingen, 27. Novbr. 1894.

Großh. Notar:
Herrmann.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 5. Dezbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr** werden durch mich im Pfandlokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 53454

1 Schreibtisch, ein Regal mit Schriften, 1 Kommode 2 Sofa, 1 Waschkommode, ein Nachttisch, 250 Mtr. schwarze Spitzen und 56 versch. Hutfedern, zwei Bilder u. a. m.

Mannheim, 3. Dezember 1894.

Bräuninger,
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 5. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich in Q 4, 5, Pfandlokal, im Auftrage von A. Fuchs hier: 53453

5000 Cigarren

gute Sorten, öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 3. Dezbr. 1894.

Bräuninger, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 5. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 53451

3 Kanapee, 4 große zweithürige Kleiderschränke, zwei Weißzeugschränke, 2 Büffet, 1 Spiegelschrank, 3 Ladenschränke mit Glasthüren, 3 Chiffonier, 4 Kommoden, ein ovaler Tisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Pfeilerschrank mit Spiegelaufsatz, 1 Kommode mit Marmorplatte, 2 Schreibtische mit Aufsatz, 1 Divan, 1 Waschkommode mit Marmor- u. Spiegelaufsatz, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Etagere, 1 kl. Tisch mit Käfig, 1 Rauchtisch, 1 Bücherschrank, 1 Polsterstuhl, 2 Stühle mit Lederbezug, eine Staffelei, 1 Holzkasten, 1 Blumentisch, 1 Toilettentisch, 1 Wecheruhr, 1 Kruzefix mit Glasglocke, weiße und farbige Vorhänge, Rouleaux, Gallerien, Bilder, Spiegel, ein zweispänner Pferdegeschirr, **ein großes altes Oelgemälde**, ferner: 4 Säcke Kaffee, Reis, Gerste, Grünkern, Haferkrüze, Panniermehl, Soda, Fettlaugenmehl, Cichorie, Thee, Gelee, 3500 Stück Cigarren, 1 Kanne Salatöl, 3 Kannen Leinöl, 15 Liter Rum, 30 Liter Cognac, 50 Stück verschiedene Bürsten und sonst verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Dezember 1894.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 5. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 liegende 6pferdige Dampfmaschine mit Rohrleitung und Zubehör, 1 Waarenschrank mit Glasaufsatz, 1 großer Spiegel, 1 Ausziehtisch, 15 seidene Scharpes, 1 Chiffonier, 2630 Liter Rothwein, 1410 Liter Forster Weißwein, 2 große Weinfässer.

Um 2 1/2 Uhr Versteigerung im Ladenlokal D 1, 1a: 53476

6000 bessere Cigarren, 1 große Parthie feine Cigaretten u. Rauchtabak, 17 Dutzend Holzpfeifen, Meerschaummassapfeifen, 18 Dutz. Cigarrenspitzen, Auslagekasten, 2 Glaskästen, 2 Kistchen Kautabak, 1 Firmaschild, 1 Lüster, 2 Gasarme, 1 Regal, 1 Tisch, 1 Kohrstuhl, 1 Glasplatte, 1 Eisengestell, 1 Putzleiter, 1 Cigarrenkasten, 1 Parthie leere Cigarrenkistchen u. noch Verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung in D 1, 1a findet bestimmt statt.

Mannheim, 4. Dezbr. 1894.

Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Danksagung.

Nr. 33285. Von einem hochherzigen Menschenfreund wurde mir zur Einführung des Soxlethverfahrens für Säuglinge bedürftiger Eltern die Summe von 4000 Mk. in Worten — **Vier tausend Mark** — zur Verfügung gestellt. 53102

Von seiten eines anderen edlen Wohlthäters wurde mir zu dem gleichen Zwecke der Betrag von 500 Mk. in Worten — **Fünfhundert Mark** — überwiesen.

Für die beiden reichen Spenden erlaube ich mir auch auf diesem Wege den herzlichsten u. wärmsten Dank auszusprechen.

Mannheim, 29. November 1894.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Bekanntmachung.

Die Krankenanstalt dahier bedarf per **1. Halbjahr 1895:**

1. Backwaaren:
ca. 1300 Kilo Schwarzbrod, 1. Sorte à 1 Kilo
ca. 13000 Kilo Weiß- (Wasser) Brödchen à 190 Gramm
ca. 5000 Kilo Milchbrod à 80 Gramm
ca. 2500 Kilo Milchbrod à 55 Gramm.

2. Mastochsenfleisch oder Ia. Rindfleisch:
ca. 8000 Kilo.

3. Kalbfleisch:
ca. 2500 Kilo.

4. Schweine- u. Dürrfleisch:
ca. 500 Kilo.

5. Wurstwaaren, Schinken 2c.
ca. 10,000 Portionen

Ferner für das Jahr 1895:

6. Milch:
ca. 46 000 Liter.

7. Maschineneis:
ca. 50,000 Kilo,

deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Samstag, 15. Dezember 1894** Vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung R 5, 1 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf genanntem Bureau zur Einsicht offen, es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß

1. Die Angebote auf Lieferung von Mastochsenfleisch bezw. Ia. Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch und Dürrfleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind;
2. daß die Preise für Schinken, Wurstwaaren u. dergl. für die ganze Lieferungszeit fest normirt werden.
3. daß die bezeichneten Gegenstände von den Lieferanten in der Krankenanstalt zu übergeben sind.

Bei den **Backwaaren** haben die Angebote in der Art zu erfolgen, daß bei den einzelnen Gattungen

a. für Schwarzbrod I. Sorte,
b. Weiß- (Wasser) Brödchen,
c. Milchbrod

der für die ganze Lieferungszeit zu fordernde Preis per ein Kilo in Buchstaben bestimmt ausgedrückt ist. 53429

Außerdem ist sowohl bei dem Schwarzbrod als auch den Weißwaaren für die ganze Lieferungszeit an der jeweiligen Monatsrechnung ein Rabatt, in Prozenten angegeben, zu gewähren und behalten wir uns gleichzeitig vor, diese Lieferung ganz oder getrennt zu vergeben.

Angebote, die nicht unseren Bedingungen entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 1. Dezember 1894.

Krankenhaus-Commission:
Bräunig.
Sonner.

1 tüchtige **Waschfrau** nimmt noch Kunden zum Waschen u. Bügeln an. 53438
N 2, 8, parterre.

Lieferung von Lebensmitteln.

Die diesseitige Waisenanstalt bedarf für das kommende Jahr:

Ca.	700	Kg.	Rindfleisch
„	400	„	Schweinefleisch u. Wurstwaaren
„	7000	„	Schwarzbrod I Sorte.
„	10500	Stück	Milchbrod.
„	7500	Liter	Milch

Schriftliche Preisangebote auf Lieferung obiger Artikel wollen **verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bis** spätestens 53444

Mittwoch, 12. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr auf diesseitiger Kanzlei — **Rathhaus 2. Stock Zimmer No. 4** — woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, eingereicht werden.

Mannheim, 3. Dezember 1894.

Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung.
Bräunig.
Winterer.

Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft und zwar partienweise die im Bauhofspeicher lagernden

98	Stück	Fensterflügel 1,10/0.58,
21	„ „	versch. Größe,
2	„ „	1,85/0,90 aus Forlenholz,
3	„	Ladenflügel,
3	„	Waschmangen,
2	„	Wringmaschinen

gegen Baarzahlung.

Die Gegenstände können täglich von 8—12 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags eingesehen werden und wolle man sich hierwegen gefälligst an den jeweiligen Obmann der Berufsfeuerwehr wenden.

Angebote sind, mit der Stückzahl der gewünschten Gegenstände versehen, dem städt. Hochbauamt einzureichen.

Mannheim, 1. Dez. 1894.

Hochbauamt: 53395
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Vergebung von Lieferungen für die städt. Aemter für das Jahr 1895 betr.

Die Verwaltung der Stadtgemeinde beabsichtigt für **das Jahr 1895** folgende Lieferungen, im Submissionswege zu vergeben:

a. Maschinenöle und desgl. Fette aller Art, Putzwolle, Petroleum, Lampenöl, Lichte Pechfackeln, Pechkränze, Seife, Wagenfett 2c.
b. Farbwaaren und Firnisse 2c.
c. Werkzeuge, Geräthe und Geräthetheile und deren Reparaturen.
d. Eisenartikel aller Art.
e. Bürstenwaaren.
f. Bord und Werkholz und
g. Schläuche u. Gummiwaaren.

Angebote für Lieferung dieser Gegenstände und zwar für jeden derselben mit specieller Preisangabe, wollen bis längstens **Mittwoch, 12. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr** verschlossen und mit der **Aufschrift der betr. Lieferung** versehen, evtl. unter Anschluß von Mustern, auf dem städtischen Rechnungskontrolbureau, Rathhaus 3. Stock Nr. 6 eingereicht werden, woselbst die Lieferungsbedingungen und Musterstücke aufgelegt werden.

Das Ergebniß der Submission wird den Interessenten vierzehn Tage nach dem festgesetzten Termin bekannt gegeben. 53353

Mannheim, 1. Dezember 1894.

Haushaltungskommission:
Kaltenthaler.
Hartmann.

Nußbaumversteigerung.

Am 53366
Mittwoch, den 5. Dez. l. Js.,
Vormittags 10 Uhr

versteigern wir 15 starke abgängige Nußbäume looswese an den Meistbietenden, wozu wir Steigliebhaber hiermit einladen. Der Anfang ist am hies. Bahnhof.

Neckarau, den 1. Dez. 1894.

Bürgermeisteramt:
Orth.
Mayfarth.

Stunden werden ertheilt Schülern der unteren Klassen. Näh. in der Expedition. 53286

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Tante

Frau Christina Senft geb. Wörner

im Alter von 39 Jahren, heute Mittag 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist. 53452

Mannheim, den 3. Dezember 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Werkmeister-Verein Mannheim.

Unser langjähriges Mitglied 53443

Herr Carl Fehmel

ist uns gestern nach längerem Leiden durch den Tod entrissen worden.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag, den 4. Dezember**, Mittags 1 Uhr vom Sterbehause in **Neckarau**, Rathhausstraße 342, aus statt und laden wir hierzu unsere Collegen zu zahlreicher Betheiligung höflichst ein.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

Kochschule für Frauen und Mädchen in Mannheim.

Auf Anregung des Stadtraths hat sich in hiesiger Stadt ein Comité zur Errichtung einer Kochschule gebildet, welche für junge Frauen sowohl wie für schulentlassene Mädchen aus allen Berufsklassen zugänglich sein soll.

Der Unterricht soll bereits in diesem Winter beginnen und an jedem Wochentage, **Abends von 7 oder ½8 bis ½10 Uhr**, überdies **Dienstags und Freitags, Vormittags von ½10 bis 12 Uhr** im K-Schulhause abgehalten werden. Die Gesammtzahl der Schülerinnen wird in verschiedene Kurse eingetheilt, von denen jeder während der Dauer von 10 Wochen und zwar in jeder Woche 2 mal, im Ganzen also 20 mal unterrichtet werden soll.

Für jeden Unterrichtstag bezw. Abend wird von den Kurstheilnehmerinnen der Betrag von 10 Pfg. erhoben, wogegen ihnen von den zubereiteten Speisen eine Portion als Mittag- oder Abendessen verabreicht wird.

Unbemittelte können indeß von jeder Zahlung befreit werden.

Dies wird mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, die Anmeldungen zum Besuche der Kochschule unter Angabe der erwünschten Wochentage u. Tageszeit binnen 14 Tagen an das **Secretariat des Bürgermeisteramts — Rathhaus** — gelangen zu lassen. 53181

Mannheim, 28. November 1894.

Im Namen des provisorischen Comités.

Der Oberbürgermeister:
Beck.

Bekanntmachung.

Die **Weihnachtssendungen** betreffend.

Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten 2c. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, welche Feuchtigkeit, Fett, Blut 2c. absetzen, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Post-Packetadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angabe der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Packet auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden; die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist thunlichst zu vermeiden. 53099

Berlin W., 30. November 1894.

Reichs-Postamt. Abtheilung I.
Fritsch.

Dünger-Versteigerung.

Das Ergebniß an Dünger des städtischen Schlacht- und Viehhofes wird für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1895 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Versteigerung findet am

Montag, den 10. Dezbr. 1894.
Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle statt, wobei die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden. 53104

Letztere werden auch schon von heute ab auf Ersuchen portofrei schriftlich mitgetheilt.

Mannheim, den 27. Nov. 1894.

Städt. Schlacht- u. Viehhof.
Der Director.
Fuchs.

Bekanntmachung.

Die Fertigung von **Autographien** für die städtischen Aemter betr.

Die Fertigung von **Autographien** für die städt. Aemter für das Jahr 1895 soll im Submissionswege vergeben werden.

Interessenten werden eingeladen, ihre Angebote bis längstens **Samstag, 8. Dezember l. Js., Vormittags 11 Uhr** auf dem städtischen Rechnungskontrolbureau Rathhaus II. Stock No. 6 einzureichen, woselbst die Bedingungen aufliegen. 53354

Mannheim, 1. Dezember 1894.

Haushaltskommission:
Kaltenthaler.
Hartmann.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl des Synagogenraths betr.

Für die demnächst stattfindende Ergänzungswahl des Synagogenraths haben wir das Verzeichniß der Wahlberechtigten aufgestellt und bringen hiermit zur Kenntniß der Gemeinde, daß dasselbe während acht Tagen auf unserer Kanzlei, F 2, 14, Vormittags von 10—12 Uhr zur Einsicht aufliegt.

Etwaige Reklamationen sind in dieser Frist bei uns einzureichen.

Mannheim, den 2. Dezember 1894. 53442

Der Synagogenrath:
Simon Bensheim.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig. 52502

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterkleidern wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maaße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung, oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — absenden. Die Absendung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Geistlichen Verwalter Ludin in Karlsruhe — Sofienstr. 19 — einsenden zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:
Geheimrath **Dr. v. Stöher.**

Hülferuf.

In der stürmischen Nacht des **13. November** wurde das Kirchdorf **Dachwig** durch eine Feuersbrunst heimgesucht, welche 27 Gehöfte mit 136 Gebäuden, fast dem gesammten Haus- u. Wirthschaftsgeräth, der Ernte u. Vieh, im **Gesammtwerth von etwa 300,000 Mk. vernichtete und 19 Familien ganz obdachlos** machte. 53179

Die Aermeren hatten gar nicht oder nur sehr gering versichert. Die Noth ist in Betracht des nahen Winters zwiefach groß; es fehlt an Nahrung, Kleidung und obendrein für die Winterszeit an Arbeitsgelegenheit. Dazu drücken noch die Schulden des Nothjahrs 1893. So ist denn eine Wittwe den Folgen der Schreckensnacht erlegen; mehrere Männer brachen krank zusammen. Der Schmerz der Schwergetroffenen ist ergreifend; noch mehr aber die Zuversicht der Besten: „Gott wird's wohl machen!" Wir erbitten freundliche Gaben zur Linderung der Noth an den mitunterzeichneten **Pfarrer Kraemer in Dachwig.** Ein herzliches **Gott lohn's** allen Gebern.

Dachwig, am 25. November 1894.

Rob. Bärwolff, Schulze. **H. Jäger**, Schöppe. **Gustav Kraemer**, Pfarrer. Freiherr von **Müffling**, Landrath. **O. Schäfer**, Schöppe. **K. Weismantel**, Amtsvorsteher.

Bitte!

Der evangelische Diakonissenverein der Schwetzinger-Vorstadt beabsichtigt auch in diesem Jahre eine **Weihnachtsbescherung armer Familien** seines Bezirks zu veranstalten. Er wendet sich daher an alle Freunde der Nothleidenden mit der herzlichsten Bitte, ihm durch gütige Uebersendung von **allerlei Gaben (Geld, neue und alte Kleidungsstücke, Lebensmittel und dergl.)** sein Werk an den Armen zu erleichtern. Die Mitglieder des unterzeichneten Vorstands sind zur Annahme solcher Gaben bereit.

Mannheim, im Dezember 1894.

Der Vorstand.

Frau Direktor **Hoff**, L 14, 12a. Frau Dr. **Fischler**, Kaiserring 20. Frau Direktor **Gerbel**, Lindenhofplatz 1, Frau Baumeister **Nuzinger**, Friedrichsfelderstraße 5. Frau **Prahler**, L 13, 15, Fräulein **Renk**, Bellenstraße 2, Frau Kaufmann **Ziegler**, Traiteurstraße 9, Stadtvikar **v. Schoepfer**, Werderstraße 7. 53228

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Vereine

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 53029

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen.** *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Dienstag: **Männerturnen,**
Samstag: **Männerturnen,**
Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „Rother Löwe", T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend ½9 Uhr

Gesammt-Probe.

53458 Der Vorstand.

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim

Gegründet 1874

Mittwoch, den 5. Dezember, Abends ½9 Uhr im Local „Prinz Max", H 3, 3:

Ausserordentliche

General-Versammlung

Tagesordnung:
Statutenänderung.
Vereinsangelegenheiten.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet 53428

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Abend ½9 Uhr

Probe. 49423

Deutsche Generalfechtschule Lahr.

Verband Mannheim.

Cigarrenabschnitte, Stanniol, Flaschenkapseln, gebrauchte Flaschenkorke, alte Bücher, abgeschriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei **Rech & Reinhard**, E 1, 10, **J. Kunzmann**, U 1, 1b, Restauration **J. Förderer**, Neckargärten und in **K 9, 16, 4.** Stock entgegengenommen, **größere** Quantitäten und Papierabfälle durch unseren Diener abgeholt. — Allen Gebern herzl. Dank. 41777

Der Verband.

Einige Herren suchen

vegetarischen Mittag- und Abendtisch,

am liebsten in hiesiger Familie. Offerten mit Preis gefl. unter Nr. 53485 an die Expedition d. Bl.

Bitte.

Auch in diesem Jahre wieder bitten wir die Freunde armer Kinder recht herzlich, uns durch gütige Gaben in den Stand zu setzen, den 150 Kindern unserer Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. Die Unterzeichneten sind zur Annahme solcher Gaben bereit. 53343

Mannheim, im November 1894.

Der Vorstand.

Greiner, Kirchenrath, R 1, 13. Stählin, Kaufmann, K 8, 6—7. Walter, Kaufmann, C 8, 10½. Frau **G. Greiner**, R 1, 13. „ **L. Leicht**, H 7, 20. „ **K. Ruppert**, A 6, 1.

Luise Blind
Theodor Henzler
Verlobte.
Dezember 1894.
Nürtingen, Mannheim
Statt besonderer Anzeige.
53394

H. Lederer

03,1 Conditorei 03,1
Kunststraße.

Auf Nikolaustag.

Nicolausen
in 53471
Lebkuchen
Bisquit
Macronen
Marzipan
von 10 Pfg. an bis 3 Mk., sowie größte u. schönste Auswahl in

Weihnachtsgebäck

Ich empfehle einen garantirt reinen 52224

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.

Pfälzer Weißwein

p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Samos

vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1— ohne Glas.

Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Von Odenwälder Treibjagden:

Waldhasen

von 2½ Mk. an 53477
Braten von 2 Mk. an

Rehe

Braten per Pfd. 70—80 Pf.

Wildschwein
Wildenten, Fasanen
Feldhühner, Schnepfen
Brat- und Fettgänse
Poularden, Welsche 2c.

leb. Fische

in großer Auswahl

Muscheln.

J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Mehl.

für Weihnachtsbäckerei
empfehle ich
feinstes Confect-Mehl
sowie
alle anderen Sorten Mehle
in nur bester Qualität, trocken u. gut backend, zu den billigsten Preisen. 53080

Bei Bestellung von 10 Pfund frei ins Haus.

Mehl- u. Hülsenfrüchten-Handlung

Franz Hucker,
S 1 No. 1,
gegenüber der „rothen Rose".

Unterricht in Federblumen

wird für Damen 1 M., Kinder 50 Pfg. ertheilt, von 2—7 u. von 8—10 Uhr Abends in 52560 **U 1, 18,** 5. St.

100.000 Säcke

zum Flicken werden ausgegeben. 53229

Marx Maier, Waldhofstr.

Das

Patent- u. techn. Bureau

von

F. Siebeneck

in **Mannheim, L 11, 29a** ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von **Zeichnungen** unter billigster Berechnung. 51974

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge** aller Art bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Heiraths-Gesuch.

Ein in besten Jahren stehender Geschäftsmann, Wittwer ohne Kinder, mit langjährigem gut gehendem Geschäft u. vollständigem Haushalt sucht mit einem tüchtigen braven Mädchen oder kinderlosen Wittwe mit etwas Vermögen, behufs Verehelichung bekannt zu werden. Gutes Gemüth, edler Charakter, häuslicher Sinn. Discretion Ehrensache.

Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. 52434 an die Exped. ds. Bl.

Es gibt nur ein Mittel, den

Veilchenduft

auf Wäsche, Kleider, Handschuhe, Spitzen, Briefpapier 2c. **dauernd** zu übertragen. Man verlange nur 53397

Damm-Etienne's

ächtes Veilchenpulver

Stets frisch bei:

Frl. Amalie Schatt, O 2, 2

Praktische

Weihnachtsgeschenke.

Catalog umgehend franco und **umsonst: Hausindustrie** — keine geringe Fabrikwaare.

Erstes Schweiz. 53204 **Damenwäscheversandthaus**

R. A. Fritzche
in Singen zu Hohentwiel.

Hypothekengelder zu 4%

auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 51165

Karl Seller, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Gefunden

Eine Herrenuhr gefunden abzuholen 53432

J 9, 34, 2. Stock.

Verloren

Ein Ketten-Armband

halb Gold, halb Platina, verloren. Gegen gute Belohnung in der Expedition abzugeben. 53381

Quittungskarte der Invaliditäts-Versich. verl. 53261

Abzugeben gegen **Belohnung**
U 4, 10, 4. Stock.

Am Samstag Mittag wurde vor dem Quadrat U 4, Friedrichsring, ein gold. **Armband** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition gegen Belohnung abzugeben. 53418

Ankauf

Getragene **Herren- und Frauen-Kleider,** getragene **Schuhe und Stiefel** kauft 52162

A. Bickel, H 2, 8.

Getragene Kleider

Stiefel und Schuhe kauft 51850

A. Koch, H 2, 5.

Verkauf

In der Stadt gelegen:

Eine Wirthschaft, gut gehend, für den Preis von M. 65,000, mit einer Anzahlung von M. 6000—7000 zu verkaufen. Näheres durch Agent

Ad. Bossert, T 5, 2.

NB. Außer der Wirthschaft sind frei nach Abzug der Capitalzinsen M. 800. 53194

Für Tabak- u. Weinhandlungen.

Wegen Wegzugs ein **Haus** mit herrschaftlichen Wohnungen, großem Tabakmagazin u. Weinkeller, am Wasserthurm sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerten unter O. G. H. 52323 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 52323

Pianino,

kreuzsaitig, noch neu, u. 1 **Musikwerk**, 8 Stücke spielend, krankheitshalber zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 53266

Ein sehr gut erhaltener Flügel wegen Raummangel billig zu verkaufen. 52496

Näh. H 7, 22, 3. Stock.

Ein sehr guterhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 52495

Näh. H 7, 27, 3. Stock.

Eine **Violine**, ein **Pianino** und ein **Ariston**, alles gut erhalten, zu verkaufen. Näheres 52624 **P 5, 1,** Metzgerladen.

Eine Anzahl alter, werthvoller

Violinen

zu verk. Off. unt. „Violinen" aub Nr. 52971 an die Exped. d. Bl.

6 große, fast neue Gauben mit Fenster u. Jalousien zu verkaufen. **B 6, 2,** 2. St. 53074

2 feine Bettladen mit Rost, 1 Divan, 1 Chiffonier billig zu verk. Näh. **O 6, 2, part. rechts.** 52977

Eine **Pfaff-Hand- und Fuß-Maschine** billig zu verk. 53198

K 2, 13, Ringstr., Seitb., 2. St.

Ein Sattel nebst allem Zubehör von der Ziehung Straßburg zu verkaufen. 53392

Waldhofstraße No. 9.

1 hochfeiner

Japan. Schrank,

Blackwood-Holz mit Perlmutter-einlage.

1 Kaffeeservice f. 12 Personen
(ächte japan. Malerei)

billig zu verkaufen. 53427

Hans Eichelsdörfer, T 5, 14.

Eine gut erhaltene zweisitzige **Kinderschulbank** billig abzugeben. **Pfälzer Hof.** 53450

Eine sch. **Puppenküche** mit Füßen zu verkaufen. 53448

53448 **U 5, 17,** 2. St.

Ein guterhaltener **Restaurationsherd**, 2 Jahre gebraucht mit 2 Bratöfen ist wegen Eingang der Wirthschaft zu verkaufen.

Näheres bei **Georg Lutz Sohn, F 4, 8.** 52938

1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Ausziehtisch, 1 Roßhaarmatratze u. s. w. billig zu verkaufen. 52610 **H 7, 5b,** parterre.

3 vollständige Betten, 1 Ladentheke, 1 Chiffonier, 1 Klapptisch billig zu verkaufen. **S 2, 2.** 53089

Für Weihnachten.

Eine gut erhaltene **Schulbank** (Fabrik Lykroth) zu Mk. 35 zu verkaufen. 48248

G 7, 21, 4. Stock.

Wirthschafts-Einrichtung

fast neu u. **Billard** sehr preiswürdig zu verkaufen. 53254

Offerten unter Nr. 53254 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Brockhaus Convers.-Lexikon, 1. 2. 3. Bd., Jubiläums-Ausgabe, vollständig neu, billig zu verkaufen. 53049

F 8, 15, 2. Stock rechts.

Umzugshalber sind verschiedene Möbel u. A. Plüschsopha, großer Wäschschrank und andere Gegenstände auch Kleidungsstücke zu verkaufen.

Näh. im Verlag. 53337

Zu verkaufen

2 schöne junge **Neufundländer Hunde**, noch nicht 1 Jahr alt. 53169 **Seckenheimerstr. 33.**

4 Stück **Kleiderschränke**, zwei Stück **Küchenschränke** und ein **Friedhofkreuz** billig zu verkaufen. 53299 **G 7, 2c,** Sackgasse.

Ein frischer **Ofen**, fast neu, zu verkaufen. 53258

Schwetzingerstr. 40½, 4 St.

Stellen finden

Aufständ. Colporteure sucht

J. Brunner, Buchhandlung, Worms, Fischmarkt 32.

Eine seit 20 Jahren bestehende 53304

Chemische- und Kunstwasch-Anstalt

(für Handbetrieb), welche auch von 2 Damen geführt werden kann, ist besonderer Verhältnisse wegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **G. 62612b** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten.

Für ein bad. Wein- u. Branntwein-Geschäft wird zum baldigen Eintritt auf dauernd ein tüchtiger routinirter 53290

Reisender gesucht,

welcher Branche, Land u. Leute kennt.

Nur Solche, die im Reisen Erfolg und **1a.** Referenzen aufweisen können, wollen gefl. Off. unter **W. B. R.** Nr. 53290 mit Photogr. und Gehaltsansprüchen an die Exped. ds. Bl. richten.

Vertrauensstellung.

Sofort gesucht! Auf eine große Generalagentur einer ersten deutschen Gesellschaft, Lebens-, Unfall- und Transportbranche, wird zur Stellvertretung des Chefs ein in allen Bureauarbeiten erfahrener **Beamter gesucht**, der auch befähigt ist, kleine Reisen zu machen. Nur äußerst tüchtiger solider Herr wird berücksichtigt, der mindestens 6—10,000 Mk. Caution stellen kann. Schriftliche Offerten mit Referenzen sub „Vertrauen 14" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. 53376

Vertreter

für eine **Sterbekasse** gesucht. Offerten unter F. S. Nr. 53170 in der Exped. abzugeben.

Einige **tüchtige, solide** 53455

Kammmacher

auf **Steckkämme und Nadeln** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung. Off. unter **G. E. 495** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a./Main.**

Suche für die Wirthschaft in meinem Hause **Seckenheimerstraße 28,** 53409

„Zum Excenter",

einen tüchtigen cautionsfähigen **Wirth** pr. 15. Februar.

A. Zopf, Seckenheimerstr. 28.

1 jg. Mann auf 4 Wochen zur Aushülfe auf ein Comptoir sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter S. B. Nr. 53389 an die Expedition d. Blattes.

Ein kräftiger Junge
kann sofort eintreten.
Dr. H Haas'sche Buchdruckerei,
E 6. 2.

Zur sofortigen Aushülfe gesucht **eine tüchtige Verkäuferin.** Solche mit Kenntnissen der Conditoreibranche bevorzugt. 53416
Näheres in der Expedition.

Ein junges **Mädchen**, welches nähen kann und häusliche Arbeit verrichtet, zu einzelner Dame gesucht. Adressen unter Nr. 53425 in der Expedition abzugeben.

Aufs Ziel 1 tüchtiges **Hausmädchen** und braves **Kindermädchen** gesucht.
53474 **N 4, 9.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 53319
Näheres **E 4, 17**, Laden.

Lehrmädchen zum Bügeln werd. ang. M 4, 10, 2 St. 53386

Eine bürgerliche **Köchin**, welche auch Hausarbeit versieht, aufs Ziel gesucht. 53100
F 7, 23, parterre.

Zu Weihnachten ein braves fleißiges **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres **M 2, 18.** 1. Tr. Die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. 53192

Für sof. ein schulentlassenes **Mädchen**, von gut. Charakter gesucht. 48676
Näheres **M 2, 18.** 1 Tr.

Stellen suchen

Rechtschaffener Mann, 24 Jahre alt, verheirathet., protest. Confession, welcher in schriftlichen Arbeiten bewandert und begriffsfähig ist, sucht Stellung; derselbe unterzieht sich auch körperlicher Arbeit. Offerten unter J. G. A. Nr. 53285 an die Expedition dss. Blattes.

Für einen jg. **Mann** wird in der Woche einige Tage Beschäftigung als Gärtner, Ausläufer, Einkassirer od. dergl. gesucht.
Näh. **U 1, 4**, Papierl. 52356

Ein junger Mann mit guter Handschrift sucht Beschäftigung event. auf einem Bureau. 53398
Offerten unter No. 53398 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann (Stenograph) sucht Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Reisender. Offerten sub **Q. 626335** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 53468

Ein eingeführtes Agenturen-Geschäft nimmt noch 53456
Vertretungen
für Baden und die Pfalz an. Off. u. **D. 3186** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

1 junge Frau geht Waschen und Putzen. 53478
T 4, 25. Hths., 4. St.

Tüchtige Kleidermacherin (für Kinder) empfiehlt sich, sowie im Neudern von Kleidern und Ausbessern. 53420
D 1, 13, 3. Stock.

Junge Frau empfiehlt sich im Putzen und Parquetböden reinigen. 52920
U 1, 9½, 4. St., Vdhs.

Eine tüchtige
Büglerin,
welche sehr schön bügeln kann, hat noch einige Tage zu vergeben. Näh. L 4, 18, 4. St. 53378

Ein ordentl. **Mädchen**, das etwas kochen kann, sucht sof. Stelle durch 53410
Frau **Lanzi**, **R 3, 4**, 2. St.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden aufs Ziel Stellen. 53391
Geberth, G 3, 3, 2. Stock.

Miethgesuche

Ein Lehrer des Realgymnasiums sucht auf Neujahr 1 oder 2 Zimmer, event. mit Halbpension, in ruhigem Hause.
Offerten unter Nr. 53415 an die Expedition dss. Blattes.

Eine ältere Dame mit eigenem Bett sucht ein möblirtes Zimmer zu miethen. 53418
Offerten mit Preis unt. A. Z. No. 53418 an die Exped. ds. Bl.

Für den 1. April 1895 ein Hochparterre oder 1. Etage, ca. 7 Zimmer mit Zubehör, gesucht. Lage mit doppeltem Eingang bevorzugt.
Offert. mit Preisangabe unter Nr. 53424 an die Expedition dss. Blattes.

Möblirt. **Zimmer** mit Klavierbenutzung wird von einem gebildeten jg. Mann pr. 15. Dez. zu miethen ges. Off. mit Preisang. an d. Exp. d. Bl. unt. Nr. 53423.

Magazine

F 7, 24 Ringstr., gr. trock. Lagerkeller per Mitte Dezbr. zu v. 51724

G 4, 7 1 helle Werkstätte sofort zu v. 53439

T 6, 33 Größere und kl. Werkstätten zu verm. Näh. T 6, 33. 52985

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 49484

Heidelberg.
Schönes neues Fabrikanwesen, für jedes Geschäft passend, per 1. Januar 1895 zu verm.
Betheiligung nicht ausgeschlossen.
Näheres **Bergheimerstr. 159** daselbst. 53441

Läden

C 4, 17 größere Part.-Räumlichkeiten für Bureau und Lager sofort oder später zu vermiethen. 53445

H 7, 9 Laden mit großen Schaufenstern, Wurstküche (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderem Geschäfte geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermiethen. 52371

H 10, 26 4 Parterrezimmer als Bureau, eventl. als Wohnung und Küche, pr. 1. Januar zu vermiethen. 53434

O 6, 5 Heidelbergerstr., Laden mit Wohnung per 1. April zu vermiethen. 52591

P 6, 23 Heidelbergerstraße, Laden mit Wohnungen zu vermiethen. 51245

T 1, 3a Neckarstr., Laden, schön und groß, auf 1. Febr. 1895 z. v. 51862
Näh. Kaiserring 26, Bureau.

U 1, 3 Breitestraße, Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, (auch für Metzger, da Wurstküche vorhanden) sofort beziehbar zu vermiethen. 52637
Näheres 1 Treppe hoch.

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu vermiethen. 51244
Näheres **Q 2, 5.**

Schwetzingerstr. 66, Wirthschaftslokal nebst Hinths. und gr. Garten zu verm. 52016
Näheres zu erfr. **H 3, 7.**

Laden pr. Ende Jan., seither Friseurladen, z. v. **S 4, 13.** 53439

Für Vereine.
Ein größeres Nebenlokal an besseren Verein zu vergeben.
„Zum schlauen Fuchs".
U 4, 16. 52769

Eine gutgehende, eingerichtete Metzgerei zu vermiethen. 53419
Näheres T 4, 1, 3. St. rechts.

Wirthschaft.
Vorzügliche Wein-, Bier- und Speise-Wirthschaft an cautionsfähige Leute zu vermiethen.
Offerten unt. A. B. Nr. 53464 an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. 49800

B 4, 14 einzelne leere Zim. zu verm. 52496

B 4, 14 im Vdhs., 2 Zim., 1 Küche sofort beziehbar zu verm. 52497

B 4, 1, Schillerplatz,
Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. sof. od. später z. v. Näh. B 4, 1, part. 49623

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. 52657

B 5, 6 3 Zim. u. Küche pr. 1. Februar od. später zu vermiethen. 52539
Näheres 2. Stock.

B 6, 7 Hths., 2 helle Zim. nebst Küche u. Keller zu vermiethen. 52454
Näh. bei der Eigenthümerin.

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, sofort oder später zu verm.
Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 52180

C 3, 20 ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 48581

C 8, 10 2 Zim. und Küche, Mk. 20 p. Mt., sof. z. v. Näh. D 8, 7a, Lad. 52787

D 4, 7 Fruchtmarkt. 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. 53403

D 4, 18 2 Zimm. und Küche an ruh. Familie sof. zu v. 53385

D 5, 6 3. St., 5 Zim. und Zubeh. zu v. 52499

D 8 eleg. 2. St., 6 Zim., 2 Mansarden, sogl. oder später z. v. Näh. G 8, 29. 52221

E 3, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 52198
Näheres parterre.

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoire sofort zu vermiethen. 48429

F 5, 3 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 51239

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 49613
Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

G 4, 21 1 Zim. u. Küche zu verm. 53126

G 5, 5 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör (27 Mark monatlich) zu vermiethen. 52796

G 5, 6 2 St. 6 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. part. 53439

G 6, 14 1 Zim., Küche und Keller zu verm.
Näheres parterre. 52955

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 51169

G 7, 15 n. d. Ringstr., 2 3. St., 5/6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig zu verm. Näh. 2. Stock. 51693

G 8, 10 eleganter 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und allem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Parterre. 51886

G 8, 26 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 53092

H 7, 26 3 frdl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermiethen. 52603

H 8, 3 Ringstraße, Part.-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit od. ohne Magazin zu verm. 53293
Näheres R 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St. **H 8, 23** 4. St. schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres H 8, 22, 2. St., oder U 6, 14. 51940

H 8, 24 25 schöne Wohnungen, Vorderhaus 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh., Seitenb., 2 Zim., Küche etc. pr. sofort od. später zu v. Näheres **H 8, 22**, 2 Stock od. **U 6, 14.** 52505

H 9, 5/6 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, auch getheilt zu vermiethen.
Näheres **G 8, 8**, Hof. 50474

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 52348

H 10, 21 2. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Dezember od. später zu verm. 52642
Näheres H 10, 20, parterre.

J 2, 7 mehrere kl. Wohng. billig zu v. 51679

J 3, 17 Gaupen- u. Galleriewohn. zu v. 51375

J 3, 18 2. St., 1—2 ineinanderg. leere Zim. zu vermiethen. 52947

J 3, 22 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zugeh., z. v. Näh. 2. St. 52230

J 4, 12c 2 Wohnungen zu verm. 51677

J 4, 19 2. St., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 52651

K 1, 3 2 große, helle Zim. im 3. Stock sofort zu verm. Näheres parterre. 52367

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres parterre. 51696

K 3, 8 4. St., 2 Zim. und Küche an ruh. Leute z. v. Näh. T 6, 19, 3. St. 51712

K 3, 13 an der Ringstr., Mansarde an solide einzelne Frau mit oder ohne Möbel sof. z. v. 51519

K 4, 8 2. Stock, Wohnung v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. 52804

L 2, 6 2. St., 4 Zim., Küche, Zubeh. zu v. 53437

L 2, 6 3—4 Zim. und Zub. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 52640

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2 St., 8 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer, Garderobe, Badezimmer nebst sonstigem Zubehör zu vermiethen. 52979

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.
Näheres **L 13, 17c.** 49620

M 2, 15 Hinths. 1 kl. Logis sof. zu verm. 53293

M 7, 22 2. Stock, freundl. Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 51546

N 3, 17 2 leere Zimmer zu verm. 52344

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 53110

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche sof. zu v. 53267

O 4, 2 der 2. Stock, besteh. a. 3 Z. u. Küche, zu v. 53438

P 6, 23 3 Z. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 50784

Q 3, 5 2. St., Zim. u. Küche sof. zu verm. 53440

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche in Hof geh., zu verm.
Näheres 2. Stock. 52500

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 49592

R 4, 15 Zim., Alkov u. Küche sof. zu verm. 52626

R 7, 10 3. St., eine neue Wohn. von 3 Zim. mit Balkon und Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 53105

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realsch., schöne Parterrewohn., 5 Zim., Balkon u. Zub., pr. 1. April zu verm. 53412
Näheres 2. Stock.

S 1, 8 2. St., geräum. Wohn., neu berger, 7 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 52789

S 1, 9b 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.
Näh. H 2, 5, part. 52341

S 1, 15 4. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche an ruh. Fam. zu Mk. 35 monatl. p. Febr. zu v. Näh. 2. St. 51568

S 2, 16 2 Zim. u. 1 Küche zu verm. 52352

S 4, 20 1 Wohnung zu v. Näh. 2. St. 52790

S 6, 2 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 53421

T 1, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute billig zu vermiethen. 52918

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 51181
Näheres **Gebr. Hoffmann**, Baugeschäft, Kaiserring 26

T 1, 11 kl. Wohn. an 1 ruh. Frau z. v. Näh. part. 52611

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. **U 6, 19.** 49588

U 1, 1c Vorderh., 4. Stock, kleine Wohn. zu v. ferner im Hinterh. kleine Gaupenwohnung sof. zu verm. 52520
Näh. Conditorladen.

U 3, 20 schöner 4. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör per sofort oder später an eine ruh. Familie zu verm. 52773

U 6, 27 4. St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm.
Näheres 2. St. 51517

Rheinstraße eleg. Etage, 8 gr. Zim. u. Zugeh., sogl. od. spät z. v. Näh. G 8, 29. 52220

Kaiserring, eine eleg. Eckwohnung, 2. Stock, 10 Zimmer und Zubehör, mit Balkon und Erker, per 1. April k. J. zu v.
Offerten unter Nr. 53255 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Kaiserring 12, 2 eleg. Zim. mit Balkon, leer zu verm.; ev. mit Küche und Keller. 53322

2 leere **Part. Zimmer** im Villaviertel zu verm. 53300
Näheres **E 3, 13**, im Laden.

Mehrere kleinere Wohnungen sofort zu vermiethen. 50689
Zu erfragen H 8, 28, 2. St.

8 Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen 51334
Näheres **F 8, 10**, 2. Stock.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll**, Kirchendiener, 15 Querstraße 21. 49598

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Schwetzingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör billig zu vermiethen. 49156

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. **B 7, 15**, im Compt., im Hof links. 51166

Kl. Wallst.-Str. 34, 2 Zim. i. Hinth. z. v. Preis 11 M. 51747

Keplerstraße No. 23
2 Treppen hoch, schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermiethen. 53270

Kaiserring 46 eine elegante Wohnung im 3. Stock, bestehend in 7 Zimmern mit Zubehör. 52941
Näheres im Parterre.

Mbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. h., 2 geräum. sch. mbl. Zim., nach der Straße, an ruhige Herren bis 1. Januar zu v. 53411

B 4, 5 1 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 Herren z. v. 53473

B 5, 14 part., 1 fl. einf. möbl. Zim. sof. z. v. 52989

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr. hoch, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 52653

C 4, 15 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 53196

C 7, 15 3 Tr., gr. gut möbl. Zim. zu v. 53446

C 8, 10 3 Treppen, 2 gut möbl. Zim. auf die Straße zu vermiethen. 52638

D 1, 13 3 St., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. od. 1. Dez. zu verm. 52632

D 4, 7 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn per sofort zu vermiethen. 52269

D 5, 7 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. sof. zu v. 52084

D 6, 1 hübsch mbl. Zimmer sofort beziehbar zu vermiethen, mit oder ohne Pension. 52904

D 7, 19 1 groß. schön möbl. Part.-Zimmer sof. billig zu vermiethen. 52937

D 7, 20 3 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 53276

D 7, 21 4. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 52774

E 3, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 53114

E 3, 5 2 St., gut möblirtes Zimmer zu v. 53431

E 3, 7 nächst den Planken 2 Trepp. hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. zu vermiethen. 53466

E 4, 11 2 möbl. Zim. sof. billig zu v. 52815

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren pr. sof. zu verm. 52392

G 2, 2 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., zu verm. 52948

G 2, 11 2 fein m. Zim. sof. od. sp. z. v. 51844

G 5, 9 3. St., hübsch mbl. Zim. zu v. 51672

G 7, 1c ein anständ. junger Mann als Zimmerkollege für ein Parterre-Zimmer gesucht. 52126

G 7, 2a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 53462

H 1, 11 2. Stock, rechts, ein schön möbl. Zimmer sof. preiswürdig zu v. 53323

H 2, 10 2 möbl. Parterre-Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 52630

H 3, 7 3. St., ein gut möbl. Z. sof. od. sp. zu v. 53439

H 5, 1a 3. St., sch. möbl. Zim. (sep. Eing.) mit od. ohne Kost zu vermiethen. 52287

H 5, 12 3. St., 1 gut mbl. Z. billig zu v. 53333

H 7, 24 3. St., 1 g. möbl. Zim. an 2 bessere Herren mit Pension zu v. 53378

H 10, 24 2. St., gut möbl. Z. bill. zu v. 53319

K 1, 2 2 St., sch. mbl. Zim. per sof. oder später zu vermiethen. 51521

K 1, 20 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zim. sof. billig zu v. 52031

K 2, 29 2. St., 1 sch. mbl. Zim., auf d. Str. geh., sofort zu verm. 52797

K 3, 18 2. Stock, 1 freundl. möbl. Zim., separ. Eing., an 1 od. 2 bess. Herren od. Fräulein zu verm. 52999

K 3, 25 part., einf. möbl. Zim. zu v. 53241

K 3, 24 1 mbl. Part.-Zim. mit sepr. Eingang zu vermiethen. 52465

L 2, 3 1 g. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 50594

L 2, 4 3. St., 4 schön möbl. Zim., auf. od. einzeln zu vermiethen. 52791

L 2, 12 1 Tr. h., mbl. Zim. zu verm. 53367

L 4, 7 gut mbl. Zimmer zu vermiethen. 52956

L 6, 6 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 53232

L 14, 2 2 Tr., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 52636

L 17 jetzt Bahnhofplatz 7, gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. 52514

L 18 Tattersallstr. 24, 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. sofort billig zu verm. 53417

M 4, 7 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 52840

N 3, 2 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 52516

N 4, 24 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 52344

O 4, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 52991

O 5, 5 3 Trepp., möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51938

O 6, 5 Heidelbergerstr., 2. St., ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 52590

O 3, 2 3 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 53128

Q 4, 19 Ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 53463

Q 5, 19 möbl. heizb. Zim. mit sep. Eing., auf Straße gehend, sofort zu vermiethen. Preis 12 M. 51394

R 7, 33 3 Tr. hoch, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 52364

S 2, 6 3. St., findet ein anständiges Mädchen, auch Schülerin, Lehrmädchen, einf. möbl. Zimmer mit Familien-Anschluß bei alleinstehender älteren Wittwe. 53465

S 3, 1 3. Stock, Wohn- und Schlafzimmer (hübsch eingerichtet) an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 52429

S 4, 17 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 jg. Kaufleute bei bess. Familie mit oder ohne Pens. z. v. 52612

S 4, 23 2. St. links, 1 schön möbl. Zim., sof. beziehbar, preisw. zu verm. 53272

T 1, 4 2 St., gut möb. Zim., sof. zu verm., für ein oder zwei Herren. 52558

T 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. zu vermiethen. 52722

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Z. z. v. 52342

T 2, 21 2. Stock, 2 sch. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) zu verm. 53264

U 1, 12 4. St., mbl. Zim., auf die Straße, zu vermiethen. 52960

U 2, 1 einf. möbl. Part.-Z. an ein Fräulein oder Herrn zu vermiethen. 53123

U 4, 13 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. z. v. 52492

U 5, 9 3. St., 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzim. zu vermiethen. 51364

Seckenheimerstraße 21a, parterre, ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 1. Dez. zu vermiethen. 51707

Tattersallstraße 24, 2. St., 1 mbl. Zimmer zu v. 53242

Hübsch mbl. Zim. sofort zu verm. Näh. B 7, 13a, am Zollamt. 51700

In gutem Hause 3—4 gut möbl. **Zimmer** an 1 event. mehrere Herren zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 52488

Hübsch möbl. Zimmer sof. beziehbar zu vermiethen, für ifr. junge Leute, mit od. ohne Pension. 52905
Näheres in der **Expedition.**

Kaiserring 12, 2 elegant möbl. Zim. mit Balkon auf Januar zu verm. 53321

Seckenheimerstraße 21a, neb. der Kaiserhütte, gut möbl. Parterrezimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 51708

Lindenhofstr. 68a, eine Schlafstelle und ein leeres Parterrezim. zu verm. 52842

Tattersallstraße 11, 3 Tr., 1 gut mbl. Zim. zu v. 52931

Bismarckplatz 21, 3 Tr. links, 1 fein möbl. Eck-Balkon-Zimmer sof. billig z. v. 52917

Großh. Schloß, linker Flügel, 3. Stock, Front-Terrasse, ein sehr großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an einen ruhigen Herrn zu vermiethen. 52954
Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.)

E 6, 8 2 St., Schlafstelle zu verm. 52457

F 4, 12 Hths., 2. St., 1 sch. Schlafstelle zu vermiethen. 52468

F 5, 5 4. St., g. Schlafstelle zu verm. 52622

G 7, 12 2. St., Vdhs., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 53386

G 7, 12 part., 2 Schlafstellen zu verm. 53449

G 8, 20b 4. St., g. Schlafst. zu verm. 53088

H 8, 28 5. Stock, heizbare Schlafstelle an zwei Arbeiter zu vermiethen. 53320

Q 4, 17 2. St. Hinterhaus, Schlafstelle für bess. Mädchen zu verm. 53108

Kost und Logis

H 9, 26 1 Tr., 2 Arb. erh. 2 Kost u. Log. 53397

K 3, 5 1 Tr., noch einige jg. Leute zu gt. Mittags- u. Abendtisch, à 80 Pfg. per Tag gesucht. 52468

M 4, 11 1 Treppe hoch, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können bessere Herren bill. haben. 53399

Guten bürgerl. **Mittag- und Abendtisch** können bess. Herren billig bekommen. 53109
Näheres **H 2, 9**, 3. Stock.

An einem besseren naturgemäßen Kostitsch finden noch Herren Anschluß. 52501
Näh. Nr. 780 Postlagernd.

N 2, 8, Kunststrasse. **F. Imbach,** N 2, 8, Kunststrasse.

Mode-Bazar engl. Regen- u. Sonnenschirme

sowie feiner Spazierstöcke

beehrt sich den Empfang einer grösseren Sendung geschmackvoller 53108

engl. Herren- und Damen- Regenschirme

ergebenst anzuzeigen.

Reizende Kinder-Regenschirme in allen Grössen.

Ausgewählte Neuheiten in Spazierstöcken, Deutsche, Englische, Pariser und Wiener Erzeugnisse. Spazierstöcke mit feinen Elfenbein- und ächten Silbergriffen.

Als passende Geschenke für den **Weihnachtstisch** bestens empfehlend.

Sonnenschirme werden zu sehr ermässigten Preisen abgegeben.

Auch dieses Jahr

kommt für die Weihnachten die mitbercühmte und allbeliebte Doering's Seife mit der Eule wieder in

Weihnachtscartons à 3 Stück

zum Verkauf, und es werden Alle, die Geschenke zu machen haben, darauf aufmerksam gemacht, daß für die Weihnachtszeit diese hochfeinen Cartons in noch weit prunkvollerer Ausstattung als wie im Vorjahre und

ohne Preiserhöhung

in allen unseren Verkaufsstellen abgegeben werden. Hier ist also die Gelegenheit zum Einkaufe einer wirklich reizenden, eleganten, nützlichen und werthvollen Beigabe zu Weihnachtsgeschenken geboten. Benützet sie!

53340

An unsere Kunden

die ergebene Mittheilung, daß wir den Alleinverkauf des Gesammterzeugnisses in 53253

Amerik. Neugolduhren

übernommen haben. Die amerik. Neugold-Uhren sind dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden und behalten dieses goldähnliche Aussehen für immer, wofür wir die weitgehendste Garantie bieten, indem Neugold eine eigene Metallegirung ist. Die Neugold-Uhren haben ein sehr gutes, verläßliches, genau reguliertes u. erprobtes Werk u. leisten wir für jede Uhr drei Jahre schriftliche Garantie.

Die Ausführung ist reizend, elegant, glatt oder kunstvoll guillochirt, genau so sorgfältig wie bei goldenen Uhren.

Preis per Stück mit 2 Neugold-Deckeln, offenem Zifferblatt, M. 15.00, mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonette) M. 20. Damen-Uhren mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonette) M. 21. Neugold-Uhrketten in modernsten Façons für Herren u. Damen M. 5.00 und 8.00. Neugold-Ringe für Herren und Damen M. 3.50.

Unsere Neugold-Uhren sind mit den, gleichviel unter welchen Namen ausgebotenen Uhren nicht zu vergleichen und nur echt, wenn sie mit unserem Garantie-Schein und der gesetzlich eingetragenen Schutzmarke [Neugold] versehen sind.

An unsere bekannten Kunden machen wir gern Ansichtssendungen; an unbekannte Besteller versenden wir nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, verpflichten uns aber bei Nichtconvenienz, den vollen Betrag ohne Anstand zurückzuzahlen, so daß der Empfänger keinerlei Risiko hat.

Weihnachtsbestellungen erbitten wir uns baldigst, um dieselben bei der kolossalen Nachfrage rechtzeitig ausführen zu können.

Feith's Neuheiten-Vertrieb Dresden-A., Pirnaische Str 31. Berlin C., Stralauer Str. 41.

Bei gef. Bestellung bitten wir, sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Jede Dame muss

einen hübschen

Abend-Mantel

besitzen, welchen Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von Mk. 8 bis Mk. 100, besonders vortheilhafte Preislagen sind Mark 14, 18, 21 bis 26 Mark. 52476

Gebrüder Rosenbaum,

neben dem Pfälzer Hof **D 1, 7 & 8** an den Planken.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 7 bis 8 Tagen) **Baltimore** 51168

Nordeutscher Lloyd Bremen.

Süd-Amerika, Ostasien, Australien befördert Passagiere die **General-Agentur Jean Ebert,** Mannheim, G 3, 14.

An erfragen B 4, 9. Stellenvermittelt. zum Eintritte gesucht Gehalt: und Gehilfen aus Blattland liefern Stockhalten und Zäh Schärfern von Kre-

---

Schinken.

Feine geräuch. zartschmeckende Schinken von 4—8 Pfund versende zu 78 Pfg. per Pfund. Bei 10 Pfund und darüber franco Zusendung gegen Nachnahme. 53365

Th. Stoeckicht. Bonn.

Fette junge Gänse,

frisch geschl., sauber gerupft, versendet 8—10 Pfd à Pfd. 45—50 Pfg., fr. Nachn. 53429

Gutsbes. **G. Wilks,** Birkholz b. Lallsingken O.-Pr.

Für ein bedeutendes incasirtes Unternehmen werden 1000—1500 Mark sofort zu leihen gesucht. 53390

Offerten unter No 53390 an die Expedition ds. Blattes.

Sandhofen.

Dr. med. Max Wolbach,

pract. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer, früherer Assistenzarzt an der Königl. Universitäts-Frauenklinik Tübingen. 53457

Sprechstunden: an Werktagen: 8—10 Uhr Vorm. (wie bisher) „ Sonntagen: 9—10 „ „

Empfehlung.

T 6, 7. **T 6, 7.**

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costümen** aller Art. — Gleichzeitig fertige ich **Regenmäntel, Jakets, Capes, Kindermäntel** u. s. w. — **Costüme von 6 M.** — an. Für guten Sitz wird garantirt. Aenderungen werden angenommen. 53329

Lehrmädchen werden angenommen.

Frau Emilie Seif, T 6, 7.

Echte Perserteppiche.

Der Verkauf derselben findet nur noch in meinen Ausstellungsräumen lit. **C 8, 3** statt.

52509 **L. J. Peter,** Hof-Möbelfabrik.

Ausgestellt im Schaufenster des **Schneider**'schen **Manufaktur-Geschäfts** in **F 1, 1** ist die 53467

Photographische Aufnahme des Ateliers der Mannheimer Zuschneide-Akademie in N 3, 15

im Moment der Thätigkeit von 42 Damen resp. Schülerinnen. Das Bild gewährt einen Einblick in welcher Weise die Schülerinnen ihre richtige und gründliche Ausbildung erlangen.

C. Henninger, Schwetzingerstraße 21

Tapezier- und Decorations-Geschäft 51232

Specialität: **Matratzen**

übernimmt das Neuanfertigen, sowie Umarbeiten von Roßhaar-Seegras, Wolle u. Strohmatratzen. Solide Arbeit, mäßige Preise.

Bei meinem Scheiden aus Amt und Stadt drängt es mich aus Herzensgrund, meinen ehemaligen Pfarrkindern, sowie allen Einwohnern, welche ein wohlwollendes Interesse an mir geäussert haben, für das Uebermass von Aufmerksamkeit, Liebe und Hochschätzung, besonders für die in der Abschiedsfeier mir gewidmete Ehrung meinen wärmsten Dank zu sagen und ein herzliches Lebewohl nachzurufen. 53447

Mannheim, den 1. Dezember 1894.

Fr. Winterroth,
Pfarrer a. D.

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 8. Dezember, Abends 1/2 8 Uhr im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des Fräulein **Constanza Donita** aus Genua (Gesang) und des Herrn **Prof. Florian Zajic** aus Berlin (Violine). 53414

PROGRAMM.

Sinfonia No. 5, B-dur. Schubert.
Arie aus Mignon. (Frl. Donita.)
Suite mit Orchesterbegleitung, Raff. (Herr Zajic.)
Asra, Rubinstein. Wiegenlied, Ries.
Zauberlied, Meyer-Helmund. (Frl. Donita.)
Einleitung u. Fuge, Rust.
Romanze G-dur, Beethoven.
Polonaise, Wieniawsky. (Herr Zajic.)
Ouverture zu Athalia, Mendelssohn.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors **Th. Gauté.**

Billete sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler,** bei unserm Vorstandsmitgliede, Herrn **Jacob Klein** (E 2, 4/5) und Abends an der Kasse zu haben.

Reserv. Platz im Saal M. 2,50. Reserv. Platz auf der Gallerie M. 2,—. Nichtreserv. Platz im Saal M. 2,—. Nichtreserv. Platz auf der Gallerie M. 1,—.

Verein für Kinderpflege.

Auch in diesem Jahre wendet sich der unterzeichnete Vorstand des Vereins für Kinderpflege an dessen Freunde und Wohlthäter mit der Bitte, ihn durch Zusendung von Geschenken an Kindersachen und Spielzeug oder von Geldbeträgen in den Stand zu setzen, der die Anstalt besuchenden Kinderschaar ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten, Kinderherzen zu erfreuen, ist eine mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes so eng verknüpfte schöne und von Mannheims Bewohnern stets gern geübte Sitte, daß wir nicht zweifeln, auch in diesem Jahre mit unserer Bitte Widerhall, in den Herzen Vieler zu finden. Handelt es sich dabei doch zugleich um Befriedigung nothwendiger Bedürfnisse der kleinen Zöglinge unserer Anstalt für die kalte Winterzeit. 53376

Unterzeichnete Mitglieder des Vorstandes sind gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und darüber öffentlich zu quittiren.

Dr. J. Lindemann, Medic.-Rath, M 2, 14.
Fr. Dröll jr., Q 1, 1.
Jul. Darmstädter, D 7, 11.
Louis Hirsch, D 7, 14.
Victor Lenel, N 7, 4.
J. Liebmann, A 3, 5.
Wilh. Schreiber, C 8, 14.
Karl Steiner, K 3, 3.
Karl Sperling, M 2, 9.
Leod. Weber, Luisenring K 9, 19.
Jakob Wellenreuther, 18. Querstraße Nr. 17.
Lud. Würmel, Langst. 10.

Pianino's von großer Tonschönheit u. dauerhaftester Bauart fabriziren und liefern zu **Fabrikpreisen,** auch auf Theilzahlung, unter **5jähriger Garantie.** 58112

Katalog gratis.

Scharf & Hauk, Mannheim,
Pianoforte-Fabrik, C 4, 4, am Theater.

Zum Walfisch.

Heute Dienstag Abend und Mittwoch Vormittag 53459

Wellfleisch mit Sauerkraut.

Mittwoch Abend

Wurstsuppe und hausgemachte Würste.

Deutscher Michel.

Heute Dienstag, 17. Dezember 1894. 53469

CONCERT

des **I. süddeutschen Männer-Quartett's** Conradi, Buck, Schulz und Gigel, sowie der Duettisten **Paula** und **Donat Gigel.** Pianist Herr **Burchard.**

Anfang 8 Uhr. Regie D. Gigel.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute Dienstag, den 4. Dezember 53475

Concert Clossmann.

Zur

Weihnachts-Bäckerei

empfehle

Aechtes ungarisches Kaisermehl, selbst gestoßenen Zucker, Staubzucker, Griesraffinade, Streuzucker, große ausgelesene Mandeln, Haselnußkerne, Orangeat, Citronat, Vanille, Vanille-Zucker, Corinthen, Chocolade, Backobladen 2c.

Alles in nur feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen. 53480

J. H. Kern, C 2, 11.

Weihnachts-Bäckereien.

Alle hierzu benöthigten Artikel in Prima Qualitäten zu möglichst billigen Preisen 53479

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.